

Plan Post

Das Paten-Magazin

Inklusion in Guatemala

Beweglichkeit für Kinder mit Behinderung

Die neue Plan-Website

Müheless online gehen

Neu im Plan Shop

Marion Kracht entdeckt neue Jutetasche



Plan

gibt Kindern eine Chance



Neue Regeln

Plan Shop bietet neue Patenkindgeschenke

Ab 1. Juli 2015 ändern sich die Regeln für den Versand der Patenkindgeschenke. Kleine Aufmerksamkeiten für die Patenkinder sind dann auf 150 g beschränkt und müssen in einen Umschlag der Größe DIN A4 passen, der nicht dicker als 5 cm sein darf. Außerdem empfehlen wir, maximal zweimal im Jahr Geschenke zu machen. Diese Regelung gilt für alle 51 Programmländer gleichermaßen. Der Plan Shop bietet neu die angepassten Geschenke an.

Alle Plan-Büros weltweit haben sich verpflichtet, die Gewichtsgrenze von 150 g ohne Ausnahmen einzuhalten. Auch das deutsche Büro von Plan, das viele Jahre auch größere Geschenksendungen zuließ, stellt sich diesen international vereinbarten Standards. Diese Entscheidung ist vor allem von der Sichtweise der Mädchen und Jungen in den Programmgebieten bestimmt.

Wir kennen die Freude der Kinder, die beschenkt werden, aber auch die enttäuschten Gesichter derer, die nie etwas erhalten. Mit der neuen Regelung soll erreicht werden, dass die kleinen Gaben im Rahmen bleiben. Damit möchten wir Neid und Missgunst noch stärker als bisher entgegenwirken, denn Plans Arbeit basiert auf einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit mit den Familien und Gemeinden. Größere Geschenke an Einzelne aber können diese infrage stellen und so die Projektarbeit erschweren.

Die Artikel des Plan Shops wurden und werden auf das neue Gewicht und die Abmessungen angepasst. Erste Veränderungen und neue Angebote finden Sie im beigelegten Plan Shop-Katalog. Nur noch bis zum 30. Juni 2015 sind auch Bestellungen aus dem bisherigen Sortiment möglich.

www.plan-shop.org



Plans neue Geschenkideen entsprechen den neuen Anforderungen zum Versand.

Marianne M. Raven wird für ihr Engagement ausgezeichnet

Frühere Plan-Geschäftsführerin erhält Verdienstorden

Baden-Württemberg ehrt jährlich besonders verdiente Persönlichkeiten mit seiner höchsten Auszeichnung, dem Verdienstorden des Bundeslandes. Am 25. April 2015 wurde auch die ehemalige Geschäftsführerin von Plan International Deutschland Marianne M. Raven für ihre Verdienste um die Belange der Kinder in aller Welt, insbesondere die Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen in Entwicklungsländern, ausgezeichnet. Baden-Würtbergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann verlieh ihr den Landesorden bei einer Feierstunde im Mannheimer Schloss.



Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann verleiht Marianne M. Raven den Verdienstorden des Landes.

Deutschland. Ich hoffe, dass mit dieser Anerkennung durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann noch mehr Menschen angeregt werden, selbst für das Wohl von Kindern aktiv zu werden.“

Marianne M. Raven sagte: „Diese Auszeichnung bedeutet mir sehr viel. Erkennt sie doch gleichzeitig die Wichtigkeit an, benachteiligten Kindern zu helfen. Besonders die Mädchen brauchen unseren Schutz und unsere Unterstützung, damit sie die Chance haben, ein gleichberechtigtes Leben zu führen. So wie es die UN-Kinderrechtskonvention vorschreibt. Nicht mehr und nicht weniger!“

Die studierte Juristin Marianne M. Raven war seit der Gründung von Plan International Deutschland 1989 bis zu ihrem 60. Geburtstag 2010 Geschäftsführerin des Kinderhilfswerks in Hamburg. Die weltweite Plan-Kampagne Because I am a Girl und der damit verbundene Welt-Mädchentag sind auf ihre Initiative und ihren unermüdlichen Einsatz für die Rechte der Mädchen zurückzuführen. Seit dem Umzug nach Baden-Baden leitet Marianne M. Raven den Plan Shop. Die Tochtergesellschaft des Kinderhilfswerks bietet Produkte an, die in Kleinstunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben in seinen Partnerländern hergestellt werden.

Foto: Staatsministerium Baden-Württemberg



Liebe Leserinnen und Leser,

Mädchen und Jungen stehen im Mittelpunkt von Plans weltweiter Projektarbeit. Sie sollen geschützt aufwachsen können, Bildung und Förderung erfahren – und als gleichberechtigte Akteure in ihrer Lebensumwelt wahrgenommen werden.

Doch vor allem in Entwicklungsländern spielt sich eine Kindheit fernab solcher Selbstverständlichkeiten ab. Besondere Herausforderungen stellen sich dort Kindern mit einer Behinderung. Sie sind oft doppelt benachteiligt, weswegen Plan spezielle Programme für ihre Unterstützung initiiert, zum Beispiel in Guatemala. Gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft werden Fördermaßnahmen für Betroffene ergriffen und Aktivitäten organisiert, die Verständnis für Menschen mit einer Behinderung schaffen. Lesen Sie mehr darüber ab Seite 4.

Welche Inklusionsvorhaben Plan International Deutschland anderswo durchführt und wie wir besonders Minderheiten fördern, erfahren Sie auch auf unserer neu gestalteten Website. Sie bietet nicht nur ein bedienungsfreundliches Design, sondern eröffnet einen mühelosen Zugang – neuerdings auch von mobilen Geräten und von unterwegs. Lesen Sie mehr über die neuen Funktionalitäten unseres Internet-Angebotes auf Seite 11. Oder gehen Sie selbst online auf www.plan.de.

In unserem Online-Angebot finden Sie künftig noch mehr ergänzende Hintergründe zu den Inhalten aus der Plan Post. Auf Seite 13 dieser Ausgabe informieren wir Sie zum Beispiel über unsere Nothilfe für Flüchtlingskinder und ihre Familien in Myanmar – online haben wir für Sie begleitende Fotos und weitere Informationen zusammengestellt. Ob im gedruckten Heft oder im Internet: Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der informativen Lektüre.

Herzliche Grüße

Maike Röttger

Vorsitzende der Geschäftsführung
Plan International Deutschland

Inhalt

REPORTAGE

- 4 Guatemala: Inklusion von Kindern mit Behinderungen

AKTUELLES

- 10 Die neue Plan-Website
13 Myanmar: Im Einsatz für Flüchtlingsfamilien

AUS ALLER WELT

- 14 Nachrichten aus den Partnerländern

ENGAGEMENT FÜR PLAN

- 16 Das Plan-Patenforum
17 Thailand: Brücken schlagen für HIV-positive Kinder
18 Patenporträt: Karl-Heinz Schaub und die AG Wilhelmshaven-Friesland
19 Paten berichten: Auf dem Dach der Welt
20 Unternehmens- und Sportkooperationen
22 Plan in Österreich
23 Kampagne für Mädchen

WIE WIR ARBEITEN

- 24 Entwicklungsziele bleiben auf Plans Agenda

AKTIONSGRUPPEN

- 26 Dazugelernt und gut vernetzt

JUGEND AKTIV

- 28 Aktion: Umdenken mit der Klimakampagne
29 Kinderkram: Das Spiel Oware

STIFTUNGSZENTRUM

- 31 Berufsförderung für Jugendliche

SPENDENAUFTRUF

- 32 Schutz vor Malaria und Ebola

Impressum

Plan Post Nr. 2, Juni 2015
4 Ausgaben jährlich
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:

Plan International Deutschland e.V.

Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender), Dr. h. c. Axel Berger (1. Stv. Vorsitzender), Barbara Daliri Freyduini (2. Stv. Vorsitzende), Rainer Funke (Schatzmeister), Jeannette Hopfen, Rudi Klausnitzer, Dr. Dorothee Ritz, Dr. Hans G. Schönwälder, Prof. Dr. Jürgen Strehlau, Dr. Günther Taube, Julia Wirtz

Geschäftsführung:

Maike Röttger (Vorsitzende) sowie Volker Pohl und Wolfgang Porsch

Verantwortlich:

Maike Röttger und Dr. Dorothee Ritz

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Koordination:

Marc Tornow

Mitarbeit in dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Sonja Birbaum, Fabian Böckler, May Evers, Jan Gebert, Boris Hartkopf, Daniela Hensel, Jessica Kellner, Vanessa Lerch, Helge Ludwig, Eva-Maria Merklein, Martin Ötzmann, Jeannine Pagel de Castellanos, Isabella Röhrich, Kerstin Schaad, Katharina Scheffler, Christina Schertel, Antje Schröder, Carola Schulz, Dr. Anja Stuckert, Louise von Hobe-Gelting, Claudia Ulferts, Barbara Wessel, Tobias Zehe

Gestaltung und Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titelfoto:

Mädchen in Guatemala
Foto: Miguel Vargas Corzantes

Die Plan Post wird CO₂-kompensiert und auf Recyclingpapier gedruckt.

Plan International Deutschland e.V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 611400
Fax: +49 (0)40 61140-140
E-Mail: info@plan.de
Internet: www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
[http://twitter.com/PlanGermany](https://twitter.com/PlanGermany)

Für Paten bei Plan International in Deutschland:
IBAN: DE26200100200105010204
BIC: PBNKDEFF

Für Paten in der Schweiz:
IBAN: CH650483503333301000
BIC: CRESCHZ80L

Für Paten in Österreich:
IBAN: AT40350000016017881
BIC: RVSAAT2S

Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen anderer Firmen. Dies unterstützt Plans Arbeit.

Plan International Deutschland ist als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden und erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins „Capital“. Plan arbeitet als eines der ältesten unabhängigen Kinderhilfswerke in 51 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und finanziert über Patenschaften, Einzelspenden, öffentliche Mittel sowie Firmenkooperationen nachhaltige Selbsthilfeprojekte. Plan International Deutschland trägt das DZI-Spenden-Siegel und erhielt 2011 für sein Engagement den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums.



Guatemala

Todos somos iguales – Wir sind alle gleich

Der Boden ist staubig, lange schon hat es keinen Tropfen mehr geregnet. Viele Dörfer sind so abgelegen, dass nicht mal ein Bus sie erreicht, denn es gibt keine festen Straßen. In diesem entlegenen Gebiet setzt Plan International erstmals ein umfassendes Inklusionsprojekt um. Projektpartner ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). In neun Rehabilitationszentren werden Kinder mit einer Behinderung therapeutisch betreut, so wie die 11-jährige Nayedlin. Vanessa Lerch, Referentin im Plan Stiftungszentrum, hat das Mädchen besucht und eine einfühlsame Reportage über Plans Projektarbeit geschrieben.



Der neue Ranzen ist gepackt – Nayedlin freut sich auf die Schule.



Nayedlin übt dreimal in der Woche im Therapiezentrum – ihre Eltern begleiten sie dabei.

Die Gemeinde Jalapa liegt östlich von Guatemala-Stadt. Drei Stunden dauert die Anreise und führt den Gast aus einer überfüllten Hauptstadt hinein in eine ländliche Region. Gerade findet in einem der Rehabilitationszentren eine Therapiestunde statt und Nayedlin lernt dort Übungen kennen, die ihr Leben erleichtern. Rücken- und Beugeübungen verhelfen dem Mädchen mit den zwei unterschiedlich langen Beinen zu mehr Beweglichkeit.

Die Ungleichheit der Glieder hat massive Auswirkungen auf ihre Wirbelsäule und ihr Becken. Sie kann meist nur unter Schmerzen laufen, bei vielen Kinderspielen oder beim Sport ist sie außen vor. Auch Alvaro, Nayedlins 34-jähriger Vater, ist im Rehabilitationszentrum dabei. Er begleitet seine Tochter sooft es geht, um die Übungen und Handgriffe der Therapie zu lernen. Denn zu Hause wird weiter trainiert, täglich nehmen sich die Eltern mit Nayedlin dafür Zeit.



Nayedlin (3. v. l.) mit ihren Brüdern, ihrer Schwester und Mutter Alba vor ihrem Wohnhaus.



Elias – freiwilliger Helfer im Therapiezentrum – hilft den Kindern, mit ihrer Behinderung zu leben.

Behinderung führt zu Ausgrenzung

„Am Anfang waren wir unendlich traurig über Nayedlins Behinderung. Als wir aber gesehen haben, was für ein starkes Mädchen sie ist, haben wir uns weniger Sorgen gemacht“, sagt Alvaro. Nayedlins Eltern sind eine große Ausnahme. Eltern in Guatemala sind mit der Behinderung ihrer Kinder häufig überfordert. Eine Behinderung wird als Strafe Gottes empfunden. Fälle, in denen Eltern ihre Kinder ignorieren oder gar verhungern lassen, sind nicht selten.

In Guatemala – einem Land, das für erlesenen Kaffee, unberührte Natur und eine hoch entwickelte Maya-Kultur steht – werden Menschen mit einer Behinderung häufig diskriminiert und ausgeschlossen. Sie werden nur wahrgenommen als „die Blinde“, „der Lahme“ oder „die Taube“. Viele haben keine Geburtsurkunde, gehen nicht zur Schule und sind arbeitslos.



Fotos: Vanessa Lerch

Elias Martín, der als Freiwilliger für das Therapiezentrum arbeitet, weiß von traurigen Beispielen zu berichten: „Viele Familien schämen sich für ihre Kinder und verstecken sie. Ein Kind mit Behinderung ist eine große Last für eine arme Familie, denn es wird nie helfen können. Dazu kommt, dass die Eltern ja auch noch viele weitere Kinder ernähren müssen.“ Der 43-Jährige arbeitet seit einem Jahr für das Projekt. Er klärt Eltern auf und hilft bei den Therapieanwendungen. In dieser kurzen Zeit seien ihm schon etliche Mütter und Väter begegnet, die ihren Kindern nicht mal einen Namen gaben und sie nur mit Schimpfworten ansprechen, berichtet Elias. Lassen ihn die Familien in ihre Häuser, sieht er manchmal Kinder mit Behinderung in der Ecke auf dem bloßen Boden liegen, verwahrlost und in einem schlimmen Zustand. Das soll sich mit Plan ändern – wie auch die Konstitution der betroffenen Mädchen und Jungen.



Auch Yasmin übt mit ihrer Therapeutin und ihrem Vater.

Nayedlins Therapiestunde ist vorbei. Heute hat sie zwei neue Übungen gelernt: die Katze und die Kuh. Bei diesen einfachen Yoga-Formen werden die Motorik und das Körperbewusstsein gestärkt. Sie gefallen ihr gut. Mit ihrem Vater macht sie sich zu Fuß auf den Nachhauseweg – 20 Minuten über eine steile Schotterpiste. An manchen Tagen fällt ihr diese Strecke leicht, an anderen ist es eine Qual und sie muss getragen werden. Die von ihrem Vater gebastelte Einlage für ihren rechten Schuh hilft dann auch nicht mehr. Mit ihren vier Geschwistern und ihren Eltern wohnt Nayedlin in einem kleinen Haus: Zwei karge Räume, in denen die sechsköpfige Familie kocht, isst, schläft und lebt. Hühner, Schweine und ein kleines Stück Land – das muss reichen, um sie über die Runden zu bringen. Ist die Ernte schlecht, etwa wegen der Dürre, sucht Alvaro als Wanderarbeiter Jobs bei Plantagenbesitzern oder in den größeren Städten Guatemalas. Nayedlin mag es überhaupt nicht, wenn ihr Vater lange fort ist, denn sie hat eine enge Beziehung zu ihm. Es ist die Musik, die Vater und Tochter verbindet. Gemeinsam singen sie in den Abendstunden. Alvaro begleitet sie dann auf seiner Gitarre. Für seine Tochter hat er ein eigenes Lied komponiert. Es heißt: „Todos somos iguales – Wir sind alle gleich“.



Wenn Zeit bleibt, singen Nayedlin und ihr Vater zusammen und erfinden eigene Lieder.

Das Lied soll Nayedlin, aber auch anderen Kindern Mut machen, dass sie auch mit ihrer Behinderung die gleichen Talente haben – und diese auch einsetzen können. Vater und Tochter haben dieses Lied schon viele Male in der Schule, der Kirche oder auf Dorffesten vorgetragen und so ihren ganz eigenen Weg gefunden, Diskriminierung und Vorurteile abzubauen. „Kinder wie ich werden manchmal schlecht behandelt“, sagt Nayedlin. „Dabei haben wir alle ein Talent und das müsste nur gestärkt werden, wie meine Eltern es mit mir machen.“

Verständnis schaffen

Am nächsten Tag um neun Uhr findet etwas Besonderes in Nayedlins Schulklasse statt: In einem Workshop lernen die Kinder gemeinsam, wie sich eine Behinderung anfühlt. Sie sitzen zusammen im Kreis und dann werden ihnen die Augen verbunden. Danach verschließt ein Tuch ihren Mund und schließlich sind alle Beine mit Stöcken versteift. Solche Aktivitäten schaffen Verständnis für Menschen mit einer Behinderung. Die Kinder lernen, sich zu fragen: Wie nehme ich die Welt wahr, ohne zu sehen? Wie kann ich mich anderen erklären, wenn ich nicht sprechen kann? Wie bewältige ich eine Strecke, wenn mein Bein zu schwach oder zu kurz geraten ist? – Es sind einfache Übungen, die in der Klasse eine große Wirkung entfalten und nachhaltiges Verständnis schaffen. Nayedlin genießt den Augenblick. Er ist einer der seltenen Momente, in der ihre Behinderung nicht auffällt. Eine Stunde lang sind wirklich alle Kinder gleich.

Nayedlin fühlt sich nicht nur bei solchen Schulaktionen wohl – sie ist integriert, besucht die Schule und hat eine Zukunftsperspektive. Jetzt am Nachmittag backt sie mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Tortillas – die Maisfladen, die in Guatemala traditionell mit Bohnen

gegessen werden. 20 Stück müssen für die sechsköpfige Familie reichen. Alba, Nayedlins 27-jährige Mutter, beobachtet die Fingerfertigkeit ihrer Tochter: „Sie ist unglaublich! Sie hat eine Stärke, die ich nie besessen habe und nie besitzen werde. Sie kann lesen, schreiben und singen – alles Dinge, die ich nicht kann. Darauf bin ich sehr stolz!“ Nayedlin hilft gern im Haushalt und erntet sogar Kaffee, Avocados, Bohnen oder Mais auf dem kleinen Feld der Familie. Letzteres sehen ihre Eltern nicht gern, ist es doch eine große körperliche Anstrengung, die ihre Schmerzen meist verstärkt.

Vernetzt arbeiten – Wandel erreichen

Die Gründe, dass Kinder mit einer Behinderung zur Welt kommen, sind häufig frühe Schwangerschaften. Viele Mädchen in dem mittel-amerikanischen Land werden bereits als Teenager Mutter. Sie wissen in dem Alter wenig über die Bedeutung von Ernährung und medizinischer Versorgung ihrer eigenen Kinder. Fehlende Bildung und Mangelernährung, besonders unter indigenen Bevölkerungsgruppen, schaden den ungeborenen Kindern. Nur wenige Mütter gehen zudem zur Geburt in eine Klinik.



Nachmittags trifft sich Nayedlin oft mit Freundinnen in der Nachbarschaft.



Spielerisch lernt Giovanni mit einer Sehbehinderung Farben und Formen zu erkennen.

Fotos: Vanessa Leirch



Seit Oktober 2013 ist das Kinderhilfswerk Plan mit dem BMZ sowie zahlreichen Gemeindemitgliedern in den Regionen Jalapa und San Pedro aktiv. 417 Kinder erhalten Zugang zu Rehabilitationsmaßnahmen in ihrer Gemeinde. Dafür werden neun Therapiezentren erbaut und gestaltet. Außerdem werden Fachkräfte ausgebildet. Die Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte und Eltern lernen, mit einer Behinderung umzugehen sowie Vorurteile und Ängste abzubauen. Sie alle sind entscheidend für eine erfolgreiche und langfristige Inklusion – und dazu kooperieren die Projektpartner mit der „Association for Training and Technical Assistance in Education and Disability“ (ASCATED). So erhalten Kinder wie Nayedlin die Chance, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und als gleichwertige Mitglieder wahrgenommen zu werden. Das Projekt wird vom BMZ mit 295.615 Euro unterstützt und das Plan Stiftungszentrum (s. Seite 31) sorgt für eine Kofinanzierung.

In einigen Wochen steht für Nayedlin ein wichtiger Arzttermin in Guatemala-Stadt an. Es gäbe die Möglichkeit, das Mädchen am Rücken zu operieren, doch solch ein Eingriff ist nicht unproblematisch. Die Familie muss eine Entscheidung treffen. Angst und Hoffnung müssen gegeneinander abgewogen werden. Nur eines steht fest: Es soll die richtige Entscheidung für Nayedlin sein.

Plan International Guatemala

Guatemala ist ein vulkanisches Hochgebirgsland in Mittelamerika. Entlang der Pazifikküste erstreckt sich fruchtbares Schwemmland, das karibische Tiefland ist von Regenwald bewachsen. Überschwemmungen durch Wirbelstürme und Erdbeben gefährden die Entwicklung des Landes, das bis zur Ankunft der Spanier im 16. Jahrhundert ein Zentrum der Maya-Kultur war. Im 20. Jahrhundert prägten Putsche und Diktaturen die Staatspolitik. Guerillaverbände bekämpften die jeweiligen Regierungen. Ein 36 Jahre währender Bürgerkrieg endete 1996 mit einem Friedensvertrag. Noch heute leiden die Menschen unter dem Trauma des Bürgerkrieges, in dem Maya-Familien besonders häufig Ziel grausamer Verbrechen waren.

Guatemala ist patriarchalisch geprägt und Gewalt an Frauen ist verbreitet. In den ländlichen Gebieten fehlen Gesundheitsdienste, sauberes Trinkwasser und Latrinen. Guatemala hat außerdem eine der höchsten Analphabetenraten in der Region. Mangelernährung, Kinderarbeit und die Folgen von Drogenmissbrauch sind weitere Kinderrechtsverletzungen.

Plan International engagiert sich seit 1978 in Guatemala, um die Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von schutzbedürftigen Kindern zu verbessern. Gesundes Aufwachsen und das Recht auf eine Schulbildung sind vor allem für Mädchen und Frauen sowie für Kinder ethnischer Minderheiten eine Herausforderung.



Schulabschluss mit Tele-Unterricht in Guatemala

Tele-Unterricht in Guatemala ist ein besonderes Bildungsprojekt, mit dem Plan International im Rahmen seiner Kampagne Because I am a Girl vor allem Mädchen Zugang zu einer dreijährigen weiterführenden Schulbildung ermöglichen will. Maya-Mädchen sind in ihren abgelegenen Dörfern und wegen ihrer indigenen Herkunft doppelt diskriminiert. Viele Maya-Mädchen besuchen gar keine Schule und nur ein Bruchteil beendet die Sekundarstufe. Plan unterstützt insgesamt 2.500 Kinder in 62 Schulen mit Tele-Unterricht – und das beinhaltet die Ausstattung der Schulen mit Mobiliar und technischen Geräten, den Bau oder die Renovierung von Klassenräumen, die Fortbildungen für die Lehrkräfte und Bereitstellung didaktischer Materialien, Trainings für Schüler und Lehrkräfte zum Thema Kinderrechte.

Mit Ihrer Spende können Sie uns dabei helfen, das Projekt Schulabschluss mit Tele-Unterricht erfolgreich abzuschließen:

Plan International Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP GTM 0163



Foto: Sandra Gätker

Mit dem Tele-Unterricht erreicht Plan in Guatemala auch entlegene Gemeinden.



Alle Infos zur Patenschaft und Berichte von Paten und Patenkindern

Service-Portal „Mein Plan“ mit Infos zum Patenkind, Patengalerie und Email-Funktion

Aktuelle Neuigkeiten zu unserer Arbeit

Interaktive Weltkarte mit vertiefenden Länderinfos

Hier finden Sie unsere Siegel und Rechenschaftsberichte

Infos zu unseren Spendenprojekten und Spendenfonds

Hier erfahren Sie mehr über unsere Unterstützer

Hier finden Sie ausgewählte Themen und Projekte von Plan

Anmeldung zum Newsletter

www.plan.de – neu, übersichtlich, individuell Plans Website mit neuem Design und neuer Adresse

Wir haben unseren Internetauftritt gründlich überarbeitet: Die neue Seite www.plan.de erscheint in neuem Layout und mit verbesserten Funktionalitäten.

Mit einer neuen technischen Basis, einem zeitgemäßen Design und einer klaren Navigationsstruktur sorgen wir für mehr Übersichtlichkeit und erleichtern unseren Website-Besucherinnen und -Besuchern das Surfen. Mühelos können Sie die gesuchten Inhalte auffinden – jetzt auch über Smartphones und Tablet-Computer. Das sind wichtige und unausweichliche Neuerungen, da immer mehr Internet-Nutzer mit mobilen Geräten online gehen.

Wichtige Neuerung auf unserer Website ist das Service-Portal „Mein Plan“. Hier können Patinnen und Paten, Spender und Förderer in einem passwortgeschützten Bereich persönliche Daten aktualisieren, zum Beispiel Anschriften oder E-Mail-Adressen. Daneben sind die wichtigsten Informationen zu den Patenkindern sowie ihre aktuellen Fotos hinterlegt. Als Patin oder Pate können Sie außerdem Ihrem Patenkind

eine E-Mail schreiben oder selbst Ihr persönliches Patenporträt erstellen. Die Kommunikation mit dem Patenkind, die Verwaltung Ihrer Patenschaft oder Spende werden dadurch erheblich erleichtert. Und das steigert die Kosteneffizienz unserer Arbeit.

Die Website selbst lässt sich technisch besser und effizienter pflegen, wodurch der Betrieb unseres Internetauftritts ebenfalls Kosten und damit Spendengelder sparen wird.

E-Mail-Newsletter

Neben der Plan-Website erscheint auch unser E-Mail-Newsletter im neuen Design. Dieser informiert zwischen den Plan Post-Ausgaben über unsere Projektarbeit, unsere Einsätze in Krisengebieten, berichtet über Patenbesuche und Patenkinder sowie Veranstaltungen und Benefiz-Aktionen – alle Infos aus der „Plan-Welt“ also, die Sie bequem zu Hause nachlesen können.

Entdecken Sie jetzt unseren neuen Internet-Auftritt auf: www.plan.de

**Jetzt Gewinnchance
nutzen unter
www.plan.de/gewinnspiel**

Online-Gewinnspiel

Zum Start der neuen Website und des neuen E-Mail-Newsletters verlosen wir gemeinsam mit Mario Götze ein Deutschland-Trikot und drei Fußbälle, die der Plan-Botschafter und Final-Held der Fußball-WM 2014 für uns signiert hat.

So geht's:

- 1) Gehen Sie auf www.plan.de/gewinnspiel
- 2) Registrieren Sie sich für die Teilnahme am Gewinnspiel
- 3) Viel Glück!

Teilnahmebedingungen:

Die Gewinner werden nach Abschluss des Gewinnspiels unter allen Teilnehmern ermittelt und per E-Mail benachrichtigt. Teilnahmeschluss ist der 31. Juli 2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Gewinn:

Ein Deutschland-Trikot und drei Fußbälle vom Plan-Botschafter und Final-Helden der Fußball-WM 2014 signiert!

Besuch in Deutschland

Nepalesin Urmila kämpft für die Rechte der Frauen

Die Because I am a Girl-Botschafterin Urmila Chaudhary stößt auf offene Ohren, wenn sie ihre packende Lebensgeschichte und vom Schicksal nepalesischer Haussklavinnen erzählt. Im Juni reist die streitbare Frauenrechtlerin nach Deutschland – und macht am Mittwoch, 17. Juni 2015, um 18.30 Uhr in Hamburg Station. Plan International Deutschland lädt gemeinsam mit UN Women, der Frauenorganisation der Vereinten Nationen, zu einer öffentlichen Veranstaltung in das „Haus der Philanthropie“ ein.

Im Rahmen des sogenannten Post-2015-Prozesses (s. Seite 24) herrscht weltweit Einigkeit darüber, Mädchen und Frauen stärker zu fördern. Die Umsetzung dieses Ziels wird derzeit verhandelt und findet die Unterstützung durch Plan. Das Kinderhilfswerk und sein Kooperationspartner UN Women möchten dazu einen Beitrag leisten und mit der Veranstaltung die Vernetzung und den Austausch fördern.



Foto: Don Pollard

Because I am a Girl-Botschafterin Urmila aus Nepal beim Welt-Mädchentag 2012 in New York.

Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!
 Mehr Informationen zum
 Veranstaltungsprogramm online unter
www.haus-der-philanthropie.de.

WWW

Neu bei „Sinnvoll schenken“

Fahrräder für Gesundheitsteams in Uganda

In der ländlichen Region Kamuli in Uganda sind die Wege zu den Gesundheitsstationen oft weit. Häufig schaffen es die Patienten nicht, aus eigener Kraft dorthin zu kommen – und sollen künftig zu Hause versorgt werden können. Daran arbeitet Plan International in dem ostafrikanischen Land. Unter anderem werden ehrenamtliche Gesundheitsteams für die Gemeinden geschult – und mit Fahrrädern ausgestattet. Mit diesem Geschenk ermöglichen Sie die Anschaffung eines Fahrrades, mit dem die Gesundheitsteams die Patienten in den entlegenen Gebieten schnell erreichen können. Über unsere Rubrik „Sinnvoll schenken“ können Sie dieses Projekt mit einem Spendenwert von 81,- Euro unterstützen.

www.sinnvoll-schenken.de



Die Gesundheitsteams sind mit dem Fahrrad schneller zur Stelle.

Neu im Plan Shop

Praktische Jute-Tasche aus Bangladesch

Ob zum Shoppen oder als wunderschönes Accessoire: Marion Kracht, Schauspielerin und Plan-Patin, hat sich gleich in die Jute-Tasche von „Tarango“ verliebt. Die hübschen wie praktischen Taschen werden in einem Frauenprojekt in Bangladesch gefertigt, das die Gleichberechtigung stärkt. Die Teilnehmerinnen gehen bei „Tarango“ einer Erwerbstätigkeit nach und erhalten Schulungen, die sie auf eine selbstständige Geschäftstätigkeit vorbereiten. Das sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Weitere Neuheiten kommen aus Afrika, Indien und Vietnam: sommerlich farbenfrohe Jumbo-Tassen und Strandtücher, Strickdecken aus Biobaumwolle und Bambusschalen.

Weitere Informationen und noch mehr fair hergestellte Produkte finden Sie online unter www.plan-shop.org. Telefonische Bestellungen: +49 (0)40 63366970.

WWW



Marion Kracht mit fair gehandelter Jute-Tasche.

Foto: Werner Gritzbach



Myanmar

Von Gewalt bedroht – von Plan beschützt

Ethnische Spannungen befeuern seit Jahren einen bewaffneten Konflikt im Norden Myanmars. Zehntausende Menschen sind vor den Kämpfen auf der Flucht. Plan International unterstützt seit 2013 die Binnenflüchtlinge in dem Vielvölkerstaat – und weitet nun sein Engagement mithilfe der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) aus.

Der Konflikt zwischen der „Kachin Independence Army“ (KIA) und den regulären Streitkräften Myanmars im Bundesstaat Kachin brach 2011 erneut aus. Seit Februar 2015 verschärfen sich die Kämpfe in Kachin und dem nördlichen Shan-Staat, und fast 100.000 Menschen sind auf der Flucht. Die Hälfte von ihnen hat sich in schwer erreichbaren, nicht von der Regierung kontrollierten Gebieten in Sicherheit gebracht.

Auch Flüchtlingskinder sollen geschützt aufwachsen.

Mit dem Nothilfe-Fonds finanziert Plan die Soforthilfe nach Naturkatastrophen oder in Krisensituationen. Ihre Spende hilft, die Kinder in akuten Notsituationen zu schützen:

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Nothilfe-Fonds

Hilfreiche Neutralität

Plan International ist trotz dieses „chronischen Notstands“ für die Flüchtlinge mit humanitärer Hilfe aktiv. Das Kinderhilfswerk beschäftigt fast ausschließlich lokales Personal und ist mit seiner neutralen politischen Position zu einem wichtigen Akteur für das Leben und Überleben von Flüchtlingsfamilien geworden.

Ein Schwerpunkt von Plans Arbeit liegt im Kinderschutz in den Flüchtlingslagern im Norden Myanmars. Mädchen und Jungen sind unter den gegebenen Umständen besonders den Gefahren von Kinderhandel, Rekrutierung als Kindersoldaten oder früher Heirat und Schwangerschaft ausgesetzt. Viele erleiden Traumata durch Vertreibung und anhaltende Kämpfe. Die Familien leben ständig in der Gefahr, in ein vermintes Gebiet zu geraten.

Kinder weltweit gefährdet

Mithilfe der von ECHO ins Leben gerufenen Initiative „Children of Peace“ leistet Plan Myanmar in zehn Flüchtlingslagern humanitäre Hilfe. Das Kinderhilfswerk verbessert die Bildungschancen für Grundschülerinnen und -schüler und bietet sogenannte „Life Skills“-Trainings für Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren an. Dabei werden die Jugendlichen in reproduktiver Gesundheit, Medienkompetenz, Schutz vor Menschenhandel und den Gefahren von Minen sowie im Landrecht geschult. Plan stärkt außerdem den Kinderschutz, zum Beispiel durch Schulungen zur Konfliktlösung, die Sensibilisierung der Lehrkräfte sowie den Aufbau von Mädchenclubs, und leistet psychosoziale Unterstützung. Insgesamt profitieren 11.508 von Gewalt und Ausbeutung bedrohte Kinder und Jugendliche von dem konfliktstabilen Vorhaben.

Von den gewaltsamen Konflikten und ihren Folgen sind Kinder weltweit besonders betroffen. Das erkannte auch die Europäische Union (EU), die 2012 mit dem Friedensnobelpreis für ihr Engagement zur friedlichen Entwicklung gewürdigt wurde. Die Preisgelder investierte die EU in die Initiative „Children of Peace“, die Projekte der humanitären Hilfe in Konfliktregionen unterstützt. Plan International wie auch die Initiative „Children of Peace“ unterstützen Kinder dabei, Zugang zu einem sicheren Lernumfeld zu bekommen oder durch psychosoziale Angebote traumatische Kriegserlebnisse aufarbeiten zu können.



Plan sorgt für besseren Kinderschutz in den myanmarischen Flüchtlingslagern.



Nepal

Nothilfe nach dem Erdbeben

Nach dem schweren Erdbeben in Nepal hat Plan International noch im April mit Nothilfe-Maßnahmen begonnen. Zur Soforthilfe gehört die Unterstützung für 200 Familien rund um die Hauptstadt Kathmandu, deren Häuser vollständig zerstört oder sehr schwer beschädigt wurden. Tausende Familien wurden außerdem mit Notunterkünften versorgt. Dazu konnten unter anderem Planen, Matratzen und Decken vergeben werden. Bei Redaktionsschluss dieser Plan Post-Ausgabe beteiligte sich das Kinderhilfswerk außerdem zusammen mit Regierungsstellen und anderen Organisationen an einer Koordination weiterer Hilfsmaßnahmen in den 39 vom Erdbeben betroffenen Distrikten des Landes.

Das Erdbeben gilt als eines der schwersten in der Region seit Jahrzehnten. „Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist immens“, sagt Mattias Bryneson, Länderdirektor von Plan International Nepal. Die Anteilnahme unserer Patinnen und Paten ist seit den ersten Stunden der Katastrophe groß. Unterstützen Sie uns bitte auch weiterhin bei den andauernden Hilfsmaßnahmen für die betroffenen Kinder und ihre Familien mit Ihrer Spende:

Plan International Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE86251205100009444944
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Erdbebenhilfe Nepal



Foto: Lieve Blancquaert

Das Erdbeben der Stärke 7,8 hat viele Häuser zerstört.

WWW

Lesen Sie den aktuellen Stand unserer Nothilfe für Nepal im Internet auf www.plan.de unter „Aktuelles/News“.

Liberia

Solarstrom verbessert Lebensbedingungen



Im westafrikanischen Liberia sind viele Gemeinden nicht an das Elektrizitätsnetz angeschlossen. Der Unterricht in den Schulen wird dadurch erschwert und Gesundheitseinrichtungen müssen bei der Versorgung ihrer Patienten ohne Strom auskommen. Mit dem Zugang zu nachhaltig produzierter Elektrizität durch Solarenergie werden viele Lebensbereiche wie Bildung, Gesundheit und Einkommensmöglichkeiten verbessert. In sechs Gemeinden in der Region Lofa werden dazu Solaranlagen, Straßenlaternen sowie durch Solarpumpen befüllte Wassertanks installiert. Um die Nachhaltigkeit der Projektaktivitäten zu sichern, schult Plan Gemeindeglieder in der Installation und Wartung der Ausrüstungen. Die Haushalte werden durch Zahlung minimaler Gebühren den Betrieb der Anlagen selbst sichern. Insgesamt profitieren rund 10.000 Gemeindeglieder von den Maßnahmen. Das Projekt hat ein Gesamtbudget von 1.890.146 Euro und wird von der Europäischen Union (EU) mit 1.417.610 Euro unterstützt.

Westafrika

Ebola-Hilfe lindert prekäre Lebensumstände



Rund ein Jahr nach Ausbruch der Ebola-Epidemie zeichnet sich eine Verbesserung der Gesamtsituation ab. In Liberia werden kaum noch Neuinfektionen registriert und die Situation in Guinea und Sierra Leone ist besser unter Kontrolle. Plan International hat in diesen drei am stärksten betroffenen Ländern erfolgreich Nothilfe geleistet und sich vor allem für den Kinderschutz – etwa für Ebola-Waisen – stark gemacht. Unterstützung dafür kam unter anderem vom Auswärtigen Amt (AA). Zudem hat das Kinderhilfswerk den Aufbau von lokalen Ebola-Aufnahmezentren, die Ernährungssicherung für Kinder und Mütter, Aufklärung sowie Versorgung der Gemeinden mit Wasser und Sanitärinfrastruktur unterstützt. Schulungen für Gesundheitspersonal konnte Plan in den drei Ländern sowie in Mali organisieren und erhielt dafür ebenfalls Unterstützung vom AA. Das Kinderhilfswerk richtet nun den Fokus auf den Wiederaufbau betroffener Gemeinden, etwa zur Hygieneförderung, Wasser- und Sanitärversorgung, Schulbildung, Verbesserung der Existenzgrundlagen von betroffenen Haushalten oder Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung bei zukünftigen Krisen (s. Rückseite der Plan Post).



Foto: Awa Faly Ba

Plan unterstützt die Schulung und Ausrüstung von Gesundheits Helfern.

Philippinen

Plan setzt Maßnahmen zum Klimaschutz fort



Mit einem Projekt zum Umwelt- und Küstenschutz ist Plan International seit 2012 in den Philippinen aktiv. In acht ausgewählten Dörfern in den Gemeinden St. Bernard und Silago auf den Visayas-Inseln sorgt das Kinderhilfswerk für die Bepflanzung von gefährdeten Küstenabschnitten. Noch bevor die Maßnahmen zum Schutz vor Flutwellen und Stürmen abgeschlossen werden konnten, erreichte im November 2013 Taifun Haiyan die Region – und hinterließ eine Schneise der Verwüstung. Unter anderem wurde das Büro der lokalen Partnerorganisation vollständig zerstört. Durch Beschädigungen an bereits errichteten Baumschulen und Anpflanzungen verzögerte sich der Projektfortschritt. Seit dem Ende der Aufräumarbeiten nach dem Taifun Haiyan werden die Anpflanzungen fortgesetzt. Unterstützung dafür kommt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die Naturkatastrophe verdeutlichte, wie wichtig das Projekt zum Küstenschutz mit natürlichen Flutbarrieren in der Region ist.



Foto: Nana Bokani

Gefährdete Küstenabschnitte werden mit Mangroven geschützt.



Foto: Kjell Sigurd Røisli

Plan unterstützt die Menschen in der westafrikanischen Sahelzone dabei, wieder selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen zu können.

Westafrika



Mehr Nothilfe für malische Flüchtlinge



Ein bewaffneter Konflikt im Norden Malis hält seit 2012 an – und wirkt sich auch aus auf die Nachbarländer Niger und Burkina Faso. Noch immer leben dort bis zu 80.000 malische Flüchtlinge in Lagern oder Dörfern. Plan International unterstützt seit Beginn der Krise betroffene Kinder und ihre Familien in den drei Ländern mit Nothilfe- und Wiederaufbauprogrammen.

So wird der Kinderschutz durch Geburtenregistrierung unterstützt sowie die Wasserversorgung in Flüchtlingslagern und Schulen verbessert, was sich auch positiv auf die hygienische Situation auswirkt. Das Kinderhilfswerk hat außerdem Berufsausbildung für Jugendliche gestartet und mit der Wiederaufbereitung von landwirtschaftlichen Nutzflächen zur allgemeinen Existenzsicherung im Norden Malis begonnen.

Plans Maßnahmen in der Region erhalten Unterstützung vom Auswärtige Amt (AA). Es sichert seit April 2014 durch eine Zuwendung in Höhe von zwei Millionen Euro die Grundbedürfnisse der Flüchtlinge in Niger und Burkina Faso ab und unterstützt gleichzeitig mittelfristige Wiederaufbaumaßnahmen. Seit September 2014 unterstützt zudem das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) mit einer „Entwicklungsfördernden und Strukturbildenden Übergangshilfe“ (ESÜH) in Höhe von zwei Millionen Euro die langfristigen Wiederaufbaumaßnahmen von Plan. Beide Vorhaben erreichen etwa 150.000 Menschen und werden in Mali in Zusammenarbeit mit der deutschen Nichtregierungsorganisation „arche noVa – Initiative für Menschen in Not“ umgesetzt.



Foto: Marie Paule Tchatcha

Mediales Interesse zur Büroeröffnung: Offiong Enang spricht für die Länderdirektion von Plan International Nigeria.

Nigeria

Plan weitet Programmarbeit in Afrika aus



Plan International startete im Frühjahr seine Programmarbeit in Nigeria. Das Kinderhilfswerk kümmert sich in vier Regionen um die Verbesserung des Kinderschutzes sowie um Projekte für Gesundheit, Bildung und Einkommenssicherung. Es ist das 13. Partnerland in Westafrika und das 51. im weltweiten Plan-Verbund. Patenschaften werden zunächst nicht in Nigeria vermittelt. Die Büroeröffnung in der Hauptstadt Abuja folgte auf die Übernahme der Organisation „Centre for Development and Population Activities“ (CEDPA) durch Plan International USA. „Unsere Arbeit kann signifikante Bedeutung entfalten“, sagt Offiong Enang von Plan International Nigeria. „Die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 18 Jahre und gerade für junge Menschen gibt es Entwicklungsdefizite, die wir ändern wollen.“

Paten fragen – Plan antwortet

Das Plan-Patenforum

Wer eine Patenschaft beginnt, unterstützt nicht nur Projekte und die Entwicklung einer ganzen Gemeinde. Es besteht auch die Chance, eine ganz besondere Beziehung zum Patenkind aufzubauen. Es ist uns ein Anliegen, Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International so umfassend wie möglich zu beantworten. In unserem Patenforum greift Frank Schättiger, Leiter der Abteilung Paten- und Spenderbetreuung, die wichtigsten Fragen regelmäßig auf.

Die Region meines Patenkindes ist ein Krisengebiet. Warum erfahre ich nicht automatisch, wie es meinem Patenkind geht?

Wir können die Anfragen besorgter Patinnen und Paten verstehen. Dennoch kann Plan International in solchen Ausnahmesituationen keine individuellen Auskünfte zu den Patenfamilien geben. Im Mittelpunkt stehen alle Bewohner des Gebietes – nicht einzelne Patenfamilien. Je nachdem, wie stark das Projektgebiet betroffen ist, kann die weitere Patenbetreuungsarbeit unterbrochen sein. Fortschrittsberichte müssen dann warten, die Briefe und Geschenke ebenso. Sollten uns genauere Informationen – zum Beispiel zu der Dauer der Unterbrechung – vorliegen, teilen wir diese entweder auf unserer Internetseite oder in der Plan Post mit. Um Portokosten zu sparen, versenden wir in seltenen Fällen Neuigkeiten auch postalisch. Unsere neue Internetseite (www.plan.de, s. Seite 10) bietet neben vielen allgemeinen Informationen auch Hintergründe zu aktuellen Notsituationen, etwa in Nepal nach dem Erdbeben im April.

Kann ich eine Sonderspende für mein Patenkind oder sein Dorf leisten?

Dieser Wunsch scheint allzu verständlich – uns erreichen Fragen hierzu und Ideen, mehr zu tun für das Patenkind und sein Umfeld. Die Bedürfnisse der Gemeinde werden mit den Plan-Teams vor Ort eingehend besprochen und gemeinsam Lösungen hierfür gefunden. Aus den Patenschaftsbeiträgen werden die daraus entstehenden Projekte finanziert. Eine Extraeinlage ist damit nicht notwendig



Frank Schättiger beantwortet Ihre Fragen rund um die Patenschaft.

und auch nicht möglich. Mit einer Sonderspende direkt für Ihre Patenkindfamilie würde diese eine Sonderstellung in der Gemeinschaft bekommen, die für die Zusammenarbeit und ihren Stand in der Gemeinde nicht förderlich ist. Neid und Missgunst in der Nachbarschaft wären die Konsequenz, da für Gemeindeglieder eine Extrazuwendung nicht transparent, sondern willkürlich erscheint. Das Gefühl von Misstrauen gegenüber Plan wäre eine Einschränkung für die Projekterfolge, die Sie durch Ihren Patenschaftsbeitrag mit finanzieren.

Warum kommt es aktuell zu Verzögerungen beim Briefwechsel mit den Patenkindern?

Die Briefe und Geschenke für die Patenkinder werden vom deutschen Büro in Hamburg alle 14 Tage in die Niederlande versandt. Dort wird die Patenkorrespondenz aus mehreren Partnerländern gesammelt und dann in die Plan-Programmländer weitergeleitet. Dies geschieht aus Kostengründen, denn ein Einzelversand für jedes Land wäre aufwendiger und teurer. Um die Versandkosten weiterhin niedrig zu halten, musste Plan International im Frühjahr 2015 zu einem anderen Transportdienstleister wechseln. Durch diese Umstellung kam es leider zu Verzögerungen bei der Weiterleitung der Geschenke und Briefe in die Programmländer. Inzwischen läuft der Versand wieder reibungslos. Allerdings werden viele Antwortbriefe der Patenkinder später als gewohnt bei uns eintreffen. Im Interesse der Kosteneffizienz hoffen wir auf Ihr Verständnis.



Dr. Juliane Hilf

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Fragen an Plan richten Sie einfach per E-Mail mit dem Stichwort „Patenforum“ an info@plan.de. Sie erhalten eine Antwort und Beiträge erscheinen im Patenforum. Wir behalten uns vor, die Einsendungen zu kürzen. Sie möchten einen direkten Kontakt? Dann rufen Sie unsere Abteilung Paten- und Spenderbetreuung an: **+49 (0)40 61140-250**. Montags bis freitags von 8:30 Uhr bis 20:00 Uhr sind wir für Sie da.

In besonderen Fällen oder wenn Paten ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Juliane Hilf als Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie per E-Mail an ombudsstelle@plan.de oder unter der Telefonnummer **+49 (0)40 61167273**.

Weitere Kontaktnummern:

Bei Fragen zur Korrespondenz: +49 (0)40 61140-220
 zur Buchhaltung: +49 (0)40 61140-160
 zu Projektspenden: +49 (0)40 61140-180
 zum Plan Shop: +49 (0)40 6366970
 E-Mail: info@plan.de
 Internet: www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland

Für Paten in Österreich:

Plan International
 Linke Wienzeile 4/2, A-1060 Wien
 Telefon: +43 (0)1 5810800-33
 Fax: +43 (0)1 5810800-35
 E-Mail: info@plan-international.at
 Internet: www.plan-international.at
www.facebook.com/PlanOesterreich

Sie leben in Österreich und möchten für ein in der Plan Post beschriebenes Projekt spenden? Überweisungen an:

Plan International
 Raiffeisenbank International
 IBAN: AT083100000150978261
 BIC: RZBAATWW
 Als Stichwort das gewünschte Projekt angeben



Plan sorgt in Thailand unter anderem für eine Verbesserung der HIV/Aids-Aufklärung von Kindern und Jugendlichen.

Foto: Hatai Limprayoonpong

Thailand

„Gesunde und infizierte Kinder lernen zusammen“

Plan International engagiert sich seit 1981 in Thailand. Vor allem in ländlichen und abgelegenen Gebieten profitieren die Menschen kaum von dem Wirtschaftsboom der vergangenen Jahrzehnte. Es mangelt zum Beispiel an Bildung und einem Verständnis für die Belange HIV-positiver Kinder. Plan schlägt dort Brücken, wie Vorstandsmitglied Dr. Hans G. Schönwälder aus dem südostasiatischen Land berichtet, das er zusammen mit Vorstandsmitglied Dr. Axel Berger besucht hat:

„Bei einer oberflächlichen Betrachtung des Entwicklungsniveaus in Thailand – so wie es häufig aus der Touristenperspektive erscheint – könnte der Eindruck entstehen, dass dort eigentlich für Plan kein Arbeitsbedarf mehr besteht. Wenn man sich dann aber im Norden des Landes weiter umschaute und sich sachkundig macht, sieht das schon ganz anders aus. HIV und Aids schaffen dort bei Kindern und Jugendlichen große Probleme, denn betroffene Familien werden oft ausgegrenzt.“

Die dortigen Plan-Projekte sind angebunden an staatliche Gesundheitsstationen, damit eine medizinische Betreuung permanent möglich ist. Zusammen mit einer lokalen Partnerorganisation hat Plan Thailand den Aufbau von kleinen Betreuungszentren unterstützt. Hier lernen gesunde und infizierte Kinder zusammen, spielen und werken. Beispielsweise produzieren sie gemeinsam Speisepilze und stellen kleine Töpferarbeiten her, deren Verkauf dem Projekt zugute kommt.



Die Plan-Vorstandsmitglieder Dr. Axel Berger (rechts) und Dr. Hans G. Schönwälder bekommen bei ihrem Projektbesuch in Thailand ein „Banner“ mit bunten Handabdrucken überreicht.

Bei den infizierten Kindern handelt es sich häufig um Angehörige der Bergstämme in Nord-Thailand, die aufgrund ihrer Herkunft noch immer bei der Integration in die staatlichen Gesundheits- und Schulsysteme Schwierigkeiten haben. Mit der Arbeit in den Betreuungszentren trägt Plan dazu bei, Barrieren abzubauen und den Kindern bessere Entwicklungschancen zu ermöglichen – mit Erfolg. Die Kinder fühlen sich dort wohl. Gemeinsam haben sie an Plans Aktion „Raise your hand“ teilgenommen und sich mit bunten Handabdrucken für die Unterstützung durch Plan International Deutschland bedankt. Das ‚Banner‘ hängt inzwischen im Hamburger Plan-Büro.“

Möchten Sie Plans Arbeit in Thailand unterstützen? Dann spenden Sie für unser Projekt „HIV stoppen, Aids verhindern“:

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92251205100009444933
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP THA 1163



Foto: Friedrun Reinhold

Maïke Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, nimmt in Hamburg den bunten Gruß der thailändischen Kinder von Plan-Vorstandsmitglied Dr. Hans G. Schönwälder entgegen.

Kuratoriumsmitglied Gabriele Eick erhält Bundesverdienstkreuz

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier verlieh Gabriele Eick im Frühjahr das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Unternehmensberaterin aus Frankfurt am Main bekam es vor allem für ihre Förderung von Nachwuchskräften in der Bundesrepublik. Bei der Laudatio wurde auch ihre ehrenamtliche Arbeit gewürdigt. „Eine solche Auszeichnung erhält man ja eigentlich nie allein, sondern dass es dazu kommt, ist immer auch die Summe eines belastbaren Netzwerkes; Menschen, die sich begeistern lassen, und eine Familie, die einen trägt“, sagte Gabriele Eick beim Festakt. Als Kuratoriumsmitglied engagiert sich Gabriele Eick seit 1993 für Plan International Deutschland.

Patenportrait

Herzblut lässt Netzwerk im Nordwesten wachsen

In Wilhelmshaven gibt es 152 und in der Region Wilhelmshaven-Friesland über 550 Patinnen und Paten. Plan International ist den Menschen entlang der niedersächsischen Nordseeküste ein Begriff. Das ist auch der Öffentlichkeitsarbeit der örtlichen Plan-Aktionsgruppe zu verdanken: Mitglied Karl-Heinz Schaub knüpfte in wenigen Jahren vor Ort ein dichtes Netzwerk – das befördert das ehrenamtliche Engagement.

„Viele Menschen fallen hierzulande durch das soziale Netz. Wie viel schwerer muss es da erst für die Bevölkerung in Entwicklungsländern sein“, fragte sich Karl-Heinz Schaub. Nach ausgiebiger Recherche entschied er sich, 2008 bei Plan International eine Patenschaft zu übernehmen. Die Arbeit des Kinderhilfswerks in den Projektländern hatte den ehemaligen Krankenkassenangestellten überzeugt: „Mir war es wichtig, über den Tellerrand zu schauen.“

Große Aktionsbandbreite

Mit einem Infostand ging es 2010 los. Aktionsgruppenmitglied Andrea Thesing ermöglichte die Teilnahme an einem Kultur-Event in der Region. Das gab der AG den Anstoß, sich in den folgenden Jahren noch weit mehr zu engagieren. 2013 holte sie die Plan-Ausstellung Kinderwelten in die Region, 2014 folgte die beliebte Wanderausstellung WeltSpielZeug. Damit erreichten die Ehrenamtlichen ein breites Publikum, aber der Erfolg bedurfte auch viel Zeit zur Betreuung. Inzwischen ist die Gruppe auf zwölf aktive Ehrenamtliche angewachsen. Zu den fünf männlichen AG-Mitgliedern zählt auch ein nepalesischer Koch. Diesen hatte die Gruppe ursprünglich gebeten, an einem Aktionsgruppenabend einen Vortrag über sein Heimatland zu halten.



Foto: Marc Tornow

Karl-Heinz Schaub und Dr. Juliana Köhler, Geschäftsführerin des Wattenmeer Besucherzentrums, in der Plan-Ausstellung WeltSpielZeug.

Starke Präsenz in den Medien

„Wir sind in der Region angekommen“, sagt Schaub, „das zeigt unsere hohe Akzeptanz bei der Presse. Wie wichtig der Einsatz für Kinderrechte ist, vermittelt auch AG-Mitglied und Schriftstellerin Regine Kölpin. Bei allen Lesungen und Veranstaltungen macht sie auf die Arbeit von Plan aufmerksam. Mit ihrem breitgefächerten Engagement wollen Schaub und die übrigen Ehrenamtlichen möglichst viele Bürger informieren – und zum Handeln animieren.“

Stolz ist Karl-Heinz Schaub auch auf die Kooperation mit dem ESV Wilhelmshaven, dem Fußballverein der Südstadt. Dort werden Kinder und Jugendliche aus 20 Nationen betreut. „Dabei geht’s nicht nur ‚ums runde Leder‘, sondern gleichzeitig um den Austausch mit den verschiedenen Kulturkreisen“, betont Schaub. Auch privat ist der Vater von drei erwachsenen Söhnen eng mit dem Fußball verbunden. Doch viel Zeit zum Kicken bleibt ihm nicht: „Mein Tagesablauf ist vor allem durch den Einsatz für Plan geprägt, eine sinnvolle und schöne Tätigkeit, die auch meine Frau voll unterstützt.“



Weitere Informationen und Kontakt:
 Karl-Heinz-Schaub, Plan-Aktionsgruppe
 Wilhelmshaven-Friesland
 Telefon +49 (0)4423 2370
 E-Mail: dieschaubs@web.de

Volles Haus: Die AG Wilhelmshaven-Friesland organisierte erfolgreich ein regionales Plan-Patentreffen.

Foto: WZ-Bilddienst



Geteilte Freude beim Besuch in Makwanpur: Sangeeta (5. v. l.) mit Großvater, Schwester, Mutter, Sabine Klett, Vater, Bruder, Silvia Albrecht und dem Plan-Fahrer. (v. l. n. r.)

Paten berichten

Bewegender Besuch bei Sangeeta in Nepal

Über viele Jahre hinweg schrieben sich Sabine und Dr. Thomas Klett mit ihrem Patenkind in Nepal. In regem Briefverkehr schlossen sie das Mädchen in ihr Herz. Die Frau des früheren Plan-Vorstandsmitglieds nutzte vor dem verheerenden Erdbeben (s. Seite 14) eine Privatreise auf das „Dach der Welt“ für einen Besuch bei Sangeeta – eine emotionale Begegnung, die Sabine Klett für die Plan Post aufgeschrieben hat:

„Perfekt geplant durch das Plan-Büro in Nepal ist es mir möglich, gleich zu Beginn meiner Rundreise mit einer Freundin mein langjähriges Patenkind Sangeeta zu besuchen. In einer zwei-stündigen Jeepfahrt bringt uns Projektmanager Anil in das kleine Dorf im Distrikt Makwanpur, wo wir zuerst vom Gemeindevorsteher begrüßt werden – und dann Sangeeta und ihre Familie treffen.

Viele Jahre hatten mein Mann und ich dieses Mädchen begleitet. Nun wird die Begegnung mit ihr ein ganz besonders emotionaler Moment. Zusammen fahren wir in Sangeetas Elternhaus, wo wir die ganze Familie zu unserer Begrüßung vorfinden. Sangeeta – inzwischen voll-jährig und Mutter einer Tochter – lebt mit ihrem Mann, der mit Thanka-Malkunst für den Lebensunterhalt sorgt.

Wir sollen einen Einblick in die laufenden Plan-Projekte bekommen und werden kurzerhand

in eine jährliche Mitgliederversammlung aller Kinder- und Jugendprogrammleiter aus der Gegend eingeladen. Wir haben die Ehre, die beiden besten Schüler auszuzeichnen. Außerdem können wir mit der Leiterin einer Frauenkooperative sprechen und uns Einblick verschaffen in das außerordentlich sinnvolle Projekt: Es gibt Frauen durch Mikrokredite Starthilfen zum Aufbau ihrer Existenz. Ein rasant wachsendes Projekt.

Gesicherte Geburten

Vor der Rückfahrt in die Hauptstadt Katmandu machen wir noch Halt in der Gesundheits- und Geburtsstation der Gegend, die von Plan International aufgebaut wurde und betrieben wird. Hier darf man sich freilich noch nicht eine unserer durchorganisierten Geburtskliniken vorstellen. Mit einfachen Mitteln eingerichtet, ermöglicht diese Station den Frauen, ihre Kinder mit ärztlicher Hilfe zur Welt zu bringen und so die Risiken einer Hausgeburt zu vermindern.

Sehr beeindruckt sind wir von der Organisation durch das deutsche und vor allem das nepalesische Plan-Büro, von der Arbeit vor Ort und der herzlichen Aufnahme. Wir konnten einerseits sehen, welche großen Fortschritte die Region mit Plans Unterstützung gemacht hat – zum Beispiel mit einer Verbesserung der Wasserversorgung, der Stärkung der Kinderrechte oder durch Schulbau und -ausstattung. Zum anderen verstehen wir nun, dass kontinuierliches Engagement nötig ist, um die neuen Projekte wie die Frauenkooperative oder die Geburtsstation weiter vorantreiben zu können. Herzlichen Dank für diesen intensiven Tag, der noch lange in meiner Erinnerung nachwirken wird.“



Foto: Marc Torrow

Die Plan-Projektgebiete profitieren unter anderem von Regenwasserspeichern.

Arvato Financial Solutions Einkommenssicherung nach Taifun Haiyan



Im Rahmen des Projektes „Einkommen sichern nach Taifun Haiyan“ unterstützt der Finanzdienstleister Arvato Financial Solutions gemeinsam mit Plan International betroffene Familien auf den Philippinen dabei, neue Einkommensquellen zu erschließen.

Im November 2013 fegte Taifun Haiyan mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 315 Stundenkilometern über den Inselstaat. Er verwüstete Städte und Dörfer sowie landwirtschaftliche Nutzflächen, die Haupteinkommensquellen der ländlichen Bevölkerung. Auch der Verlust von Nutztieren traf die Bewohnerinnen und Bewohner schwer.

Im Rahmen des Projektes organisiert Plan berufliche Schulungen rund um das Mikrofinanzwesen, zum Sparen und effizienten Haushalten. 400 junge Frauen und Männer profitieren von dem Vorhaben. In Spargruppen lernen sie die Grundlagen genossenschaftlichen Wirtschaftens kennen und erfahren, wie sie sich auf finanzielle Engpässe vorbereiten können. Als ergänzende Maßnahme erhalten 380 Haushalte, die von

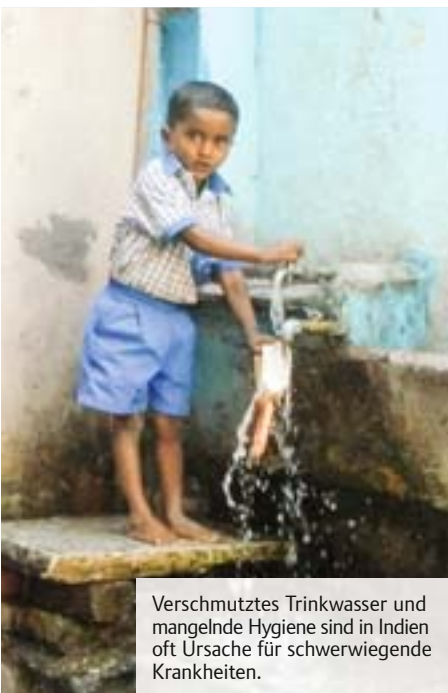


Taifun Haiyan zerstörte die Lebensgrundlage vieler Familien auf den Philippinen.

der Landwirtschaft leben, Wasserbüffel für die Feldarbeit. Um Krankheiten der Tiere erkennen und behandeln zu können, bildet Plan in den Gemeinden ehrenamtliche Tierärzthelferinnen und -helfer aus.

Arvato Financial Solutions finanziert das im April gestartete Projekt mit insgesamt 60.000 Euro über zwei Jahre. Die Finanzierung des Vorhabens wird durch Aktionen des Unternehmens flankiert, in die auch Kunden und Mitarbeiter eingebunden werden.

Foto: Maike Röttger



Verschmutztes Trinkwasser und mangelnde Hygiene sind in Indien oft Ursache für schwerwiegende Krankheiten.



NORMA Clean Water

Bau- und Renovierungsarbeiten haben begonnen

Mit einer umfassenden Bestandsaufnahme an 61 Schulen im Distrikt Pune startete die erste Phase des Projektes „NORMA Clean Water“ in Indien. Dabei identifizierten die Teams Defizite vor allem bei der Versorgung mit Trinkwasser, der Sauberkeit der Toiletten sowie dem Kenntnisstand zur Hygiene. Nach einem Training für die Projektkoordinatoren begannen im Frühjahr die ersten Bau- und Renovierungsarbeiten.

Die Prüfung der notwendigen Maßnahmen an 25 der 50 ausgewählten Projektschulen ergab, dass Umkleieräume für Mädchen, Waschbecken, Latrinen und Türen an den Toiletten erneuert werden müssen. Rund 15.000 Schulkinder sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer sollen von diesen Maßnahmen profitieren. Parallel dazu lernen Kinder, Lehrkräfte und Eltern in Schulungen, wie wichtig die regelmäßige Reinigung der Sanitäranlagen, sauberes Trinkwasser und Hygiene sind, um Krankheiten effektiv vorzubeugen.

Um die prekäre Hygienesituation an Schulen im Distrikt Pune nachhaltig zu verbessern, haben die NORMA Group, ein internationaler Marktführer für hochentwickelte Verbindungstechnologie, und Plan International Deutschland das Projekt „NORMA Clean Water“ ins Leben gerufen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und endet im Juni 2017.



Alnavit

Nachhaltige und gesunde Ernährung

Die Alnavit GmbH ist ein Anbieter für Bio-Lebensmittel und Naturprodukte. Die Mission des Unternehmens ist es, mit genussvollen und zeitgemäßen Produkten einen Beitrag zu einer ausgewogenen Ernährung zu leisten. Der Leiter von Alnavit, Daniel von Meißner: „Eigentlich streben wir bei Alnavit danach, Menschen bei ihrer bewussten Ernährung zu unterstützen, indem wir für sie sinnvolle Bio-Lebensmittel entwickeln. In Gegenden aber, in denen Ernährung oftmals eine Frage des Überlebens ist, möchten wir versuchen, durch unsere Spenden Plan International bei seiner Arbeit zu unterstützen.“ Vor diesem Hintergrund unterstützte Alnavit zwei Plan-Projekte, die auch Ernährungssicherung umfassen: „Klimadörfer in Ifakara“ sowie „Gesundheit für Mütter und Kinder in Laos“.

Porsche Tennis Grand Prix

Damenturnier ist Charity-Partner und spendet 15.000 Euro

Plan International Deutschland ist Charity-Partner des Porsche Tennis Grand Prix, des wichtigsten Damentennisturniers in Deutschland und einem der weltweit beliebtesten Turniere der WTA Tour. Der Automobilhersteller Porsche engagiert sich für soziale Projekte und spendete 100 Euro pro geschlagenem Ass des Turniers in Stuttgart im April. Davon gingen 50 Euro je Ass an das Plan-Projekt „Verbesserte Grundschulbildung von Mädchen“ in Burkina Faso. Insgesamt kamen so 15.000 Euro zusammen, die von Bernhard Maier, Mitglied des Vorstands der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (Vertrieb und Marketing), an Wolfgang Porschen, in der Geschäftsführung von Plan International Deutschland verantwortlich für Kooperationen, und Barbara Rittner, Teamchefin des Porsche Team Deutschland, übergeben wurden. Das Team ist „Kinder brauchen Fans!“-Botschafter von Plan.

Vor Ort in Stuttgart machte Plan zudem durch Info-Stände und Banner auf seine Arbeit aufmerksam. Zusätzlich konnten die Besucher des Turniers original Spielbälle mit Autogrammen von Top-Spielerinnen wie



Bernhard Maier, Mitglied des Vorstands der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG (Vertrieb und Marketing, links), Wolfgang Porschen, Geschäftsführer von Plan International Deutschland (rechts), und Barbara Rittner, Teamchefin des Porsche Team Deutschland.

Foto: Paul Zimmer

Angelique Kerber, Caroline Wozniacki oder Simona Halep gegen eine Spende am Plan-Infostand und an den Porsche Countern erhalten. Die Spende fließt zusätzlich in Plans Projekt in Burkina Faso und damit in die Ausbildung von 588 Grundschullehrerinnen, in deren Lehrplan Kinderrechte, gendersensible Pädagogik, Motivation und Gewaltfreiheit an Schulen integriert werden.

Berliner Halbmarathon

Laufen für den guten Zweck

32.000 Startplätze gab es für den 35. Berliner Halbmarathon im März – und die waren blitzschnell vergeben. Über Plans Charity-Partner Alvarum war es dennoch möglich, sich eines der gefragten Tickets für den größten deutschen Lauf dieser Art zu sichern. 30 Läuferinnen und Läufer waren dabei, weil sie mindestens 500 Euro spendeten oder die Summe gesammelt haben. Darunter die Plan-Onlinereferentin Sara Westerhaus, die mit einer Stunde und 45 Minuten persönliche Bestzeit lief. Ihr Einsatz hat sich gelohnt: Alle Charity-Einsätze fördern Plans Projekt „Wasser für Äthiopien“. Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung und hygienischen Bedingungen für fast 20.000 Menschen zu verbessern. „Jahrelang bin ich nur meinen eigenen Bestzeiten hinterhergejagt. Es ist ein gutes Gefühl, sein Ziel in diesem Rennen schon vor dem Start erreicht zu haben und damit auch noch eine gute Sache zu unterstützen“, sagt Christoph Witte, Plan-Unterstützer und Teilnehmer des Berliner Halbmarathons.



Am Start für „Kinder brauchen Fans!“, der Sportinitiative von Plan: Sara Westerhaus (3. von rechts) freut sich über die engagierten Läuferinnen und Läufer.

Foto: Daniela Hensel

Plan kooperiert erstmals mit der ADA Jugendbeschäftigung im Baugewerbe in Uganda

Der Norden Ugandas war 20 Jahre lang Schauplatz eines Bürgerkriegs. Er ließ eine traumatisierte Gesellschaft und zerstörte Infrastruktur zurück. Die Hälfte der Menschen leben dort bis heute in Armut. Über zwei Drittel aller 15- bis 24-Jährigen haben die Primarschule vorzeitig abgebrochen. Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit sind verbreitet. Um für junge Menschen Zukunftsperspektiven zu schaffen, unterstützt erstmals die Austrian Development Agency (ADA) ein gemeinnütziges Projekt der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich.



Foto: Will Boase

Plan unterstützt die Berufsausbildung Jugendlicher in Uganda.

In den nächsten drei Jahren erhalten 500 Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren die Möglichkeit, eine Kurzausbildung in einem Beruf im Baugewerbe zu absolvieren. Die 250 Frauen und 250 Männer werden zum Beispiel zum Maurer, Maler, Elektriker oder Schweißer ausgebildet – und erhalten dann Unterstützung bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Plan International arbeitet dabei mit besonders benachteiligten Jugendlichen zusammen. Sie konnten aufgrund von Armut, sozialer Ausgrenzung, einer Behinderung oder früher Schwangerschaft keinen Schulabschluss machen und haben somit wenige Chancen auf ein gesichertes Einkommen. Neben dem technischen Wissen erweitern sie nun auch ihre persönlichen Fähigkeiten und gehen gestärkt in ihre berufliche Zukunft. Das Projekt hat ein Budget von 300.000 Euro, von dem die Austrian Development Agency 150.000 Euro übernimmt.

www.entwicklung.at

gefördert durch die
**Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit**

Sie leben in Österreich und möchten dieses Projekt zur Berufs- und Zukunftsförderung im Norden Ugandas unterstützen? Dann helfen Sie uns mit einer Spende:

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
Raiffeisenbank NÖ-Wien
IBAN: AT493200000011559176
BIC: RLNWATWW
Verwendungszweck: PP UGA100317 und Patennummer

Haben Sie Fragen zu diesem und weiteren Plan-Projekten? Dann melden Sie sich einfach bei uns:
Telefon +43 (0)1 5810800-34
E-Mail: info@plan-international.at

Drei Fragen an ...



Mag. Gabriela Peterschofsky-Orange

Mag. Gabriela Peterschofsky-Orange ist Kinder- und Jugendanwältin der niederösterreichischen Kinder & Jugend Anwaltschaft (kija). Seit 2014 vergeben die kija, die Donau Universität-Krems und die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich den österreichischen Journalistenpreis, um die Rechte Minderjähriger zu stärken.

Im Einsatz für die Kinderrechte: Frau Mag. Gabriela Peterschofsky-Orange.

Gemeinsam mit der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich verleihen Sie im Rahmen des Symposiums zu Kinderrechten den ersten österreichischen Journalistenpreis „Kinderrechte – Wunsch und Wirklichkeit“. Wie kam es zu dieser Kooperation?

Vor zwei Jahren habe ich vom Kinderrechtspreis für Journalisten in Deutschland gelesen, den Ulrich Wickert initiiert hat. Ich habe daraufhin mit ihm Kontakt aufgenommen, da ich fand, so ein Preis sollte auch in Österreich vergeben werden. Ulrich Wickert hat mich

dann an Rudi Klausnitzer und an die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich verwiesen. So ergab eines das andere und nun ist bereits der erste österreichische Kinderrechtspreis für Journalisten vergeben worden. Auch der diesjährige ist schon ausgeschrieben und wird am 18. November auf der Donau Uni-Krems verliehen.

Wie geht es weiter, haben Sie schon Pläne für die Zukunft gemacht?

Für die Zukunft soll eine der Säulen der Kinderrechtskonvention – die Partizipation von Kindern und Jugendlichen – stärker umgesetzt werden. Kinder und Jugendliche sollen vermehrt in die Jury eingebunden werden. Das Symposium, im Rahmen dessen die Preise – auch der NÖ-Kinderrechtspreis – vergeben werden, soll zu einem partizipativen Kindersymposium werden.

Sie setzen sich sehr für Kinderrechte ein. Warum liegt Ihnen das so am Herzen?

Ich arbeite für die Kinderrechte, weil ich davon überzeugt bin, dass diese essenziell für Kinder und Jugendliche sind. Ich möchte ihnen helfen, sie schützen und ihnen beibringen, konstruktiv an der Gesellschaft teilzunehmen.

Informationen zum österreichischen Journalistenpreis auf www.plan-stiftungszentrum.at.

Neue Website für Plan in Österreich

Plan in Österreich hat seinen Internetauftritt überarbeitet – die Website erstrahlt in neuem Design und bietet viele wichtige Informationen zu Plans Arbeit. Schauen Sie einfach mal vorbei: www.plan-international.at.

Gerne stellen wir Ihren Patenkindbesuch online oder nehmen Sie in unsere Unterstützergalerie auf! Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu unserer neuen Seite, am besten per E-Mail an: info@plan-international.at.



Foto: CRAFT Women's Run / Norbert Wilhelm

2014 nahmen rund 25.000 Läuferinnen am CRAFT Women's Run teil – für 2015 erwarten die Veranstalter eine weitere Steigerung der Teilnehmerinnenzahlen.

Laufserie CRAFT Women's Run Charity-Partnerschaft geht in die dritte Runde

„Laufperle“ ist das diesjährige Motto des CRAFT Women's Run, der Laufserie für Frauen, die 2015 ihr zehnjähriges Jubiläum feiert. Plan International ist mit seiner Kampagne Because I am a Girl bereits zum dritten Mal Charity-Partner.

Die populäre Laufserie feiert ihren Saisonstart am 14. Juni in Frankfurt. Vom Auftakt in der Main-Metropole geht es in schnellen Schritten weiter: Der CRAFT Women's Run startet am 4. Juli in Hamburg, am 18. Juli in Berlin, am 25. Juli in Köln und am 12. September in München. Interessierte können sich online anmelden: www.womensrun.de.

Plan läuft mit

Mit einem eigenen Laufteam wird Plan in Hamburg starten, und das Saisonfinale in München begleitet Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland. Außerdem kommt tatkräftige Unterstützung von den ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 26), die an allen Aktionsorten Informationen zur Arbeit des Kinderhilfswerks und zur Situation von Mädchen vermitteln werden. Der Veranstalter sammelt im Anmeldezeitraum und auf den Lauf-Events Spenden, die zum Saisonende wiederum dem Mädchen-Fonds zugute kommen. 2014 kamen so 14.000 Euro zusammen.

Mehr über Plans Kampagne für Mädchen im Internet auf www.biaag.de und www.biaag.at.

Gender-Workshop

Männergewalt beenden und Geschlechtergerechtigkeit fördern

Starke Jungen fördern die Gleichberechtigung – diese Erfahrung macht Plan International in seinen Projekten. Im April lud das Kinderhilfswerk Fachleute aus der Sozialarbeit, Wissenschaft sowie aus der Plan-Welt zu einem Workshop mit Dr. Michael Kaufman zur Geschlechtergerechtigkeit ein. Der Genderexperte ist Mitbegründer des weltweiten Netzwerkes „White Ribbon Campaign“, das sich für ein Ende der Gewalt von Männern gegen Frauen einsetzt. In seinen Workshops führt der Politologe die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt in das Thema „Gewalt von Männern“ ein. Der Buchautor ist international bekannt für seine innovativen Ansätze in diesem Bereich. Dazu gehört das Analyseverfahren „Sieben Gründe für Gewalt von Männern“, das auf Studien der Frauenbewegung basiert.

HEAR MY VOICE

Plan berät internationales Kinofilm-Projekt

Mädchen sollen die Chance erhalten, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das ist das Ziel von Plans Because I am a Girl-Kampagne. Doch gerade in Krisen- und Entwicklungsländern gibt es Barrieren, die Mädchen hiervon abhalten. Der Film HEAR MY VOICE, der 2016 in die Kinos kommt, handelt davon: Amira, ein junges Mädchen aus dem Gazastreifen, reist illegal nach Israel, um unter falscher Identität an einer Castingshow teilzunehmen. Sie lernt, für sich selbst einzutreten und Grenzen zu überwinden – und gewinnt darüber die Anerkennung ihrer Familie. Auch wenn Plan International in dieser Nahost-Region keine Projekte umsetzt, freuen wir uns, als globaler Experte für die Rechte der Mädchen die Produzenten und Drehbuchautoren beraten zu können.

Damit nutzen das Kinderhilfswerk und die Macher von HEAR MY VOICE Synergien und arbeiten im Interesse benachteiligter Mädchen zusammen. Plan erhält auch die Möglichkeit, sich und Because I am a Girl im Rahmen des Produktionsprozesses und zum Filmstart weltweit zu präsentieren. Filmfans und Interessierte haben über eine Online-Plattform die Chance, sich am Entstehungsprozess zu beteiligen. Sie erhalten Neuigkeiten vom Set, es gibt exklusive Mitmachaktionen und Hintergrundberichte; wer möchte, kann außerdem für den Mädchenfonds, mit dem speziell Mädchen in den Entwicklungsländern gefördert werden, spenden. Das gemeinsame Projekt startet Anfang September – mehr Informationen finden Sie dann in der September-Ausgabe der Plan Post und im Newsletter.



Im Kinofilm überwindet Amira Grenzen – und erfüllt sich ihren Traum.



Foto: Maria José Dufourq

Neue Entwicklungsziele

Plan setzt Rechte von Mädchen und Frauen auf die Nachhaltigkeitsagenda

Gemeinsame Aufgaben, gemeinsame Verantwortung – Plan fördert gleichberechtigte Gesellschaften.

Mit den Millenniums-Entwicklungszielen (MDGs) der Vereinten Nationen (UN) wurden seit 2000 beachtliche Erfolge für die Menschen in benachteiligten Regionen der Erde erreicht. Beispielsweise konnte extreme Armut verringert und so mehr Chancengleichheit für Kinder geschaffen werden. Mit den neuen globalen Nachhaltigkeits- und Entwicklungszielen (SDGs) soll ab Herbst die weltweite Entwicklung vorangetrieben werden – vor allem mit und für Mädchen und Frauen. Plan International beteiligt sich intensiv an der Ausarbeitung der Agenda, beispielsweise durch die Teilnahme an der UN-Frauenrechtskommission in New York sowie rund um die G7-Präsidentschaft Deutschlands.

Die UN-Mitgliedsstaaten arbeiten derzeit die Nachhaltigkeits- und Entwicklungsziele (SDGs) aus, die in der sogenannten Post-2015-Agenda festgeschrieben sind und auf der UN-Generalversammlung im September 2015 verabschiedet werden sollen. Zu den 17 wichtigen SDGs zählen etwa die Beendigung von Armut und Hunger, der Zugang zu Bildung und Gesundheit, zur Herbeiführung von Geschlechtergerechtigkeit und menschenwürdiger Arbeit sowie die Verminderung des Klimawandels und der Aufbau friedlicher

Gesellschaften. Bis zum Herbst werden die Details in zwischenstaatlichen Verhandlungsrunden auf UN-Ebene bestimmt.

Menschenrechte auf der Entwicklungsagenda

Plan International begleitet diesen Prozess aktiv durch seine politische Arbeit in Deutschland und mithilfe der Plan-Büros weltweit, wie etwa des Plan-Verbindungsbüros bei den Vereinten Nationen in New York. Dabei setzt sich das Kinderhilfswerk dafür ein, dass die Post-2015-Agenda auf den Menschenrechten basiert und die Menschen bei allen Zielvorgaben in den Mittelpunkt gestellt werden. Sie sollen die strukturellen Ursachen wirtschaftlicher und sozialer Ungleichheit angehen und eine nachhaltige Entwicklung für alle anstreben.

Vor allem die Stärkung der Rechte von Kindern sowie besonders von Mädchen und Frauen sind dabei für Plan International wichtige Forderungen. Denn in vielen Ländern werden sie immer noch benachteiligt und diskriminiert. Solange die Gleichberechtigung der Geschlechter nicht weltweit umgesetzt ist, wird diese wesentliche Ursache von Armut die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung vieler Gesellschaften weiterhin dauerhaft blockieren.



Während die UN-Frauenkommission beriet, setzten junge Plan-Aktivistinnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika in den Straßen New Yorks ein Zeichen für mehr Chancengleichheit.

Effektive Mechanismen erforderlich

Die Agenda soll ambitioniert, aber dennoch umsetzbar und realistisch sein. Um die Ziele der Agenda erfolgreich umsetzen zu können, müssen effektive Prozesse und Mechanismen zur Rechenschaftslegung geschaffen werden, um die Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Frauen sicherzustellen. Zudem muss sie die Rechte und Bedürfnisse heranwachsender Mädchen berücksichtigen und mit ihren Zielvorgaben dafür Sorge tragen, dass alle Formen von Gewalt und Diskriminierung gegen Mädchen und Frauen beendet, alle schädlichen Praktiken – einschließlich Kinderheirat und weiblicher Genitalverstümmelung – beseitigt, der Zugang zu Gesundheitsdiensten und Verhütungsmitteln für alle gewährleistet wird. Alle heranwachsenden Mädchen sollen eine kostenlose, gleichberechtigte und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung erhalten.

Plan International begrüßt den Vorschlag, ein eigenständiges Ziel – Nummer 5 – zur Erreichung der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Stärkung aller Frauen und Mädchen einzuführen. Das Kinderhilfswerk fordert, dass die Umsetzung dieses Ziels durch die strategische Einbeziehung des Aspekts der Gleichberechtigung in allen Zielen und Zielsetzungen der Post-2015-Agenda unterstützt werden soll.

Das wichtigste internationale Gremium für die Frauenrechte – die Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen (CSW) – überprüfte bei seiner Tagung im März dieses Jahres die Umsetzung der 1995 angenommenen Beschlüsse. Sie waren vor 20 Jahren auf der letzten Weltfrauenkonferenz in Peking gefasst worden – und wurden nun vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen diskutiert. Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig nahm die Forderung von Plan International auf und plädierte dafür, Gleichberechtigung sowohl als eigenständiges Ziel als auch in allen Zielen der Post-2015-Agenda für nachhaltige Entwicklung aufzunehmen. Junge Plan-Aktivistinnen aus Ecuador, Kenia und der Dominikanischen Republik begleiteten die Sitzung und forderten von den insgesamt 4.000 Regierungsvertretern, die Belange von Mädchen in den globalen Entwicklungs- und Nachhaltigkeitszielen (SDGs) zu priorisieren.

G7-Präsidentschaft soll Weichen stellen

Neben dem laufenden Post-2015-Prozess bietet die G7-Präsidentschaft Deutschlands eine weitere wichtige Gelegenheit, im politischen Kalender Forderungen wie diese zu platzieren. Plan International begrüßt, dass Bundeskanzlerin Angela Merkel die Themen Gesundheit sowie die Stärkung von Frauen und Mädchen hoch auf die Agenda des G7-Gipfels im Juni im bayerischen Elmau gesetzt hat. Die „Gruppe der Sieben“ (G7) ist ein Zusammenschluss der bedeutendsten Industrienationen der Welt. Neben Deutschland gehören Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und die USA zu dem Forum.

Plan International fordert, dass die sieben reichsten Industrieländer dort bereits die richtigen Weichen stellen, um der Finanzierung und Durchsetzung der SDG-Ziele bis 2030 zum Erfolg zu verhelfen. Um dies zu erreichen, arbeitet das Kinderhilfswerk eng mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen und steht in engem Austausch mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern. Denn nur gemeinsam kann es gelingen, eine gerechtere Welt zu schaffen und die Potenziale eines jeden Kindes voll auszuschöpfen.

15 Jahre MDGs

Die UN-Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) stellen seit der Jahrtausendwende das internationale Rahmenwerk zur Bekämpfung extremer Armut und zur Förderung von Entwicklung dar. In diesem Jahr laufen die Ziele aus. Obwohl in vielen Bereichen Verbesserungen erzielt werden konnten, zum Beispiel bei der Halbierung der weltweiten extremen Armut, sind manche Ziele, wie etwa die Senkung der Kinder- und Müttersterblichkeit, noch weit von ihrer Erreichung entfernt.

Lesen Sie online Plans Forderungen im Rahmen des Post-2015-Prozesses unter www.plan.de/SDG.

Forderung nach mehr Gleichberechtigung

Plan International setzt sich dafür ein, dass im Rahmen des Ziels zur Erreichung der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Stärkung aller Frauen und Mädchen – Ziel Nummer 5 – bis zum Jahr 2030 folgende Indikatoren Eingang finden:

- Beendigung aller Formen geschlechtsspezifischer Diskriminierung von Mädchen und Frauen;
- Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Mädchen und Frauen im öffentlichen und privaten Raum;
- Beseitigung von Früh- und Zwangsheirat sowie weiblicher Genitalverstümmelung;
- Sicherstellung vollständiger, gleichberechtigter und effektiver wirtschaftlicher, sozialer und politischer Partizipation von Mädchen und Frauen auf allen Entscheidungsfindungsebenen im öffentlichen und privaten Raum;
- Gewährleistung universeller sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte für alle, einschließlich von Jugendlichen.

Mädchen sollen alles können, was Jungen auch können.

AG-Tag, Regionaltreffen und Workshops

**Gemeinsam dazugelernt
und gut vernetzt**

Gemeinsam lernen, mehr zu erreichen – und dabei noch mehr Freude an den Aktionen entwickeln. Die engagierten Mitglieder der Plan-Aktionsgruppen wissen, dass partnerschaftliche Zusammenarbeit ein motivierender Faktor sein kann – und tauschten sich im Rahmen des jährlichen AG-Tages sowie auf den AG-Regionaltreffen und bei der Teilnahme an Workshops aus. Die vielseitigen Zusammenkünfte stärken den Wissenstransfer und bieten Anlässe, gemeinsam zu planen und so noch mehr für benachteiligte Kinder weltweit bewirken zu können.

Bei den Aktionsgruppen ist die „Nachbarschaftshilfe“ nicht nur Ehrensache, sondern sie ermöglicht als Selbstverständnis im Ehrenamt eine sichere Planung für bundesweite Aktivitäten. Viele AG-Mitglieder aus ganz Deutschland kennen sich über solche Kooperationen oder aus verschiedenen bundesweiten Treffen. Für Jung und Alt war daher auch der 11. Aktionsgruppen-Tag im Hamburger Plan-Büro im November 2014 eine Bereicherung. Die Zusammenkunft gab Impulse, um eigene Veranstaltungen, Aktionen oder Benefizauftritte vorzubereiten.

wie Twitter oder Facebook, die zum Erfolg solcher Veranstaltungen beitragen kann. Die Zusammenkunft bot auch eine Gelegenheit, um die ersten Ideen für gemeinsame Aktionen zum diesjährigen Welt-Mädchentag im Oktober zu sammeln.

Der weltweite Aktionstag für Mädchen war auch ein Thema auf dem bayerischen AG-Treffen. Schon zum sechsten Mal fanden sich die Ehrenamtlichen für ihr regionales Jahrestreffen zusammen – in diesem Frühjahr in Würzburg. Mit einem Stadtrundgang durch die historische Main-Metropole stimmten sich Gäste und Gastgeber aufeinander ein – ehe die insgesamt neunzehn Ehrenamtlichen aus fünf bayerischen Aktionsgruppen auf den diesjährigen Welt-Mädchentag zu sprechen kamen. Pink soll der Ehrentag für Mädchen auch in diesem Jahr wieder werden. Denn insbesondere die sogenannte „Pinkifizierung“, die Beleuchtung markanter Gebäude und Monumente in der Because I am a Girl-Kampagnenfarbe Pink, erwies sich schon in den vergangenen Jahren als medialer und kommunikativer Träger in der Öffentlichkeit. Erfahrungen rund um die ehrenamtliche Arbeit sowie Aktionsmöglichkeiten an und mit Schulen begleiteten den Austausch – bis es abends wieder zurück in die Altstadt zum gemeinsamen zünftigen Essen ging.

AGs organisieren Patentreffen

Während die AG-Treffen der internen Vernetzung dienen und die Arbeit der Ehrenamtlichen für benachteiligte Kinder spannender und erfolgreicher machen sollen, sind die Plan-Patentreffen für ein breites Forum geöffnet. Meist kommen diese Zusammenkünfte auf Initiative der örtlichen Aktionsgruppen zustande und bieten eine hervorragende Möglichkeit, Förderer und Freunde des Kinderhilfswerks Plan aus der näheren Umgebung an einen Tisch zu bringen. In den vergangenen Monaten führten Aktionsgruppen in Brühl, Dresden, Plauen, Stralsund und Wilhelmshaven (s. Seite 18) solche Patentreffen durch. Diese Treffen organisieren die AGs selbst, sie stellen ein buntes, für Paten interessantes Programm zusammen und berichten über ihre Aktionen. Ist so der Boden bereitet, werden andere Patinnen und Paten in der Region über das Hamburger Plan-Büro eingeladen. Das Patentreffen in Wilhelmshaven, zu dem rund 100 Gäste kamen, fand zum Beispiel in den Räumen des Wattenmeer Besucherzentrums statt, als dort gleichzeitig Plans WeltSpielZeug-Ausstellung Station machte (s. Seite 18).



Alle Generationen dabei: Der 11. AG-Tag im Hamburger Haus der Philanthropie.

AG-Regionaltreffen

Die Stärkung des Engagements und der Erfahrungsaustausch stehen auch bei regionalen AG-Treffen neben dem besseren Kennenlernen im Mittelpunkt. So trafen sich im Februar dreißig Mitglieder von acht Aktionsgruppen aus Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Zum Einstieg wurden die letzten erfolgreichen Aktionen diskutiert – und Slogans für das weitere ehrenamtliche Engagement der Plan-Aktionsgruppen gefunden: „Plan-Aktionsgruppen haben Freude am gemeinsamen Tun, netten Kontakt mit Interessenten und Paten, sie lernen nette Leute kennen und machen Menschen glücklich.“

Was die Voraussetzungen für eigene Benefizkonzerte sind und wie die Plan-Aktionsgruppen selbst solche Veranstaltungen auf die Beine stellen können, diskutierte ein in der Veranstaltungsorganisation erfahrenes AG-Mitglied mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dabei gab es viele Praxistipps und wertvolle Hinweise für den eigenen Event. Beispielsweise zur Informationspflege in den sozialen Netzwerken



Rund 100 AG-Mitglieder informierten sich über sympathische Gesprächsführung.

Trainings und Workshops

Für die Aktionsgruppenmitglieder bieten all diese Treffen wichtige Foren, um sich weiter zu vernetzen. Konkrete Tipps für die eigene Öffentlichkeitsarbeit standen indes auf der Agenda der ersten Plan-Kommunikationstrainings in diesem Frühjahr. Konstruktiv und informativ wurden dabei sichere und sympathische Gesprächsführung an den Infotischen erörtert. Dabei profitierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Erfahrungen anderer Ehrenamtlicher. So wurden zum Beispiel das Einschätzen des Interesses, die Ansprache und der sichere Dialog ohne Versprecher geübt. Schüchternheit und Ungeduld, aber auch Entrüstung bei besonders negativen Rückmeldungen wurden angesprochen und Wege des Umgangs aufgezeigt.

Zeitgleich zu den Kommunikationstrainings organisierte Plan International Deutschland drei Workshops zur nachhaltigen Pressearbeit. Mit Expertise der Pressereferentin Barbara Wessel erhielten die interessierten AG-Mitglieder Einblicke in die Arbeit der Kommunikationsprofis im Hamburger Plan-Büro. Die Ehrenamtlichen erfuhren beispielsweise, was eine gelungene Medienberichterstattung über eine Plan-Aktion ausmacht und wie sie selbst dazu beitragen können, die Pressearbeit in ihrer Region zu verbessern. Vor allem das gemeinsame Auswerten von AG-Berichten aus der Lokalpresse und der Erfahrungsaustausch boten für alle Beteiligten wertvolle Anhaltspunkte für künftige Aktionen und ihre öffentliche Wahrnehmbarkeit.



Helge Ludwig (AG-Koordinator), Louise von Hobe-Gelting (Teamleiterin), Verena Dillenberger (AG-Blog) und Shakira Jimenez Mota (Jugend) heißen Anna Hillberg (Sachbearbeiterin Jugend- und Freiwilligenkooperation) sowie Lena Stelling (Referentin Jugendkooperation) im Team willkommen.

Plans Engagement-Team steht

Plan stärkt das ehrenamtliche Engagement der Aktionsgruppen, der Jugendlichen von Plan Action und den Partnerschulen. Das hierfür gebildete Team ist seit April komplett und wird zukünftig den Aktiven bei ihren vernetzten und gemeinsamen Kampagnen und Aktionen zur Seite stehen. Für Fragen schicken Sie uns eine E-Mail an engagement@plan.de.



Benefizabend der AG Augsburg: Die Big Band „Blue Notes“ und andere Künstler standen am Welt-Mädchentag 2014 für die Rechte von Mädchen auf der Bühne.

Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Mehr als 140 Plan-Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Möchten Sie mehr über die Aktionsgruppen wissen und welche aktuellen Termine diese vorbereitet haben? Dann schauen Sie ins Internet unter www.plan-aktionsgruppen.de oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, den Aktionsgruppenkoordinator im Hamburger Plan-Büro, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: helge.ludwig@plan.de.

Auch in Österreich gibt es Aktionsgruppen, die sich auf Unterstützung freuen! Möchten Sie mehr über die Aktionsgruppen in Österreich wissen, wenden Sie sich an Bettina Strobl im Wiener Büro, Telefon +43 (1) 5810800-33, E-Mail: info@plan-international.at.

Alle Aktionsgruppen im Überblick

Informationen über die Plan-Aktionsgruppen in Ihrer Nähe finden Sie online auf www.plan.de unter „Engagieren/Aktionsgruppen“. Sollte es in Ihrem Umkreis noch keine Aktionsgruppe geben: Gründen Sie selbst eine! Helge Ludwig und Bettina Strobl (für Österreich) beraten Sie gern.



Joel (12) aus Nicaragua träumt von einer Zukunft ohne Stürme und Überflutungen.

#2065 – Unsere Zukunft am seidenen Faden Setze mit Plan Action ein Zeichen gegen den Klimawandel!

Dürren, extreme Hitzewellen, Überflutungen: Der Klimawandel gefährdet die Lebensgrundlage und die Zukunft von Kindern auf der ganzen Welt – insbesondere in Entwicklungsländern. Können wir in 50 Jahren noch in unserer Heimat leben? Wie schützen wir uns vor den Folgen extremer Wetterlagen? Und was können wir unseren Kindern im Jahr 2065 bieten? Unsere Zukunft hängt am seidenen Faden.

Ende 2015 treffen sich 194 Mitgliedsstaaten auf der UN-Klimakonferenz in Paris und verhandeln einen internationalen Klimavertrag. Wir von der Jugendgruppe Plan Action möchten im Vorfeld dieser Konferenz auf den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Lebenssituation von Kindern aufmerksam machen. Daher pflanzen wir symbolisch einen Wald. Und du kannst uns dabei helfen! In der Mitte dieser Plan Post findest du eine Postkarte. Nimm dir Stifte und Farbe, male deinen Baum auf die Postkarte und schick sie an Plan. Dort werden sie gesammelt. Unseren kreativen Postkarten-„Wald“ möchten wir im Herbst an die Bundesregierung übergeben und sie damit auffordern, sich für einen generationengerechten Klimavertrag einzusetzen, der die Situation von Kindern in Entwicklungsländern ausdrücklich berücksichtigt.

Die Initiative wurde von den Mitgliedern des Plan-Jugendbeirats ausgerufen und wird von der gesamten Jugendgruppe Plan Action getragen. Die Jugendlichen unterstützen damit die Forderungen Plans an die internationale Klimapolitik. Mehr Infos: www.planaction.de

Foto: Heimat 2050/Elina Wakker



Musiker Robert Redweik (unten links) sorgt mit Plan Action für kreativen Musikunterricht in der Bremer Oberschule an der Schaumburger Straße.

music for action-Schultour

Plan Action und Robert Redweik musizieren für Kinderrechte

Im Musikunterricht über globale Themen wie Klimawandel oder Kinderrechte sprechen – geht das? Na klar – und genau das durfte Plan Action, die Jugendgruppe von Plan International Deutschland, zusammen mit dem Musiker und Plan-Paten Robert Redweik gleich an 17 Schulen in ganz Deutschland unter Beweis stellen. Unter dem Motto music for action wurden sie zu Schauplätzen ganz besonderer Workshops, in denen Robert Redweik Einblicke in das Leben eines Musikers gab. Wie entsteht aus einer ersten Song-Idee eigentlich eine Single und was braucht man alles, um erfolgreich Musik zu machen? Nachdem auch Plan Action die Schulklassen über aktuelle Kampagnen und Themen aus der „Plan-Welt“ informiert hat, ging es ans

Eingemachte: Gemeinsam mit Robert Redweik wurde ein Teil seines Songs „Zeit zu leben“ zu den Themen Kinderrechte und Klimawandel umgetextet – mit ganz unterschiedlichen und durchweg kreativen Resultaten. Am Ende waren sich alle einig: Im Musikunterricht kann nicht nur musiziert, sondern auch informiert werden – und das auf eine ganz besondere Art.

Die neu entstandenen Song-Texte könnt ihr euch online anhören unter www.soundcloud.com/music-for-action!

WWW

Bilder der Tour findet ihr auf www.facebook.com/planaction.planddeutschland

Spielen und Spiele weltweit

Strategisch denken, Spielsteine sammeln

Mit strategischen Brettspielen vertreiben sich die Menschen in vielen Ländern auf der Welt die Zeit. In Ghana ist das Spiel Oware besonders beliebt. In anderen Ländern im Westen Afrikas heißt es Ayo, Awalé oder Ti. Auch im südostasiatischen Indonesien ist ein sehr ähnliches Spiel unter dem Namen Dhakonan bekannt. Und so gibt es sogar internationale Oware-Meisterschaften.

Für Oware braucht man ein Spielbrett mit zweimal sechs Mulden – insgesamt also zwölf Mulden. Dazu kommen 48 Spielsteine. Das können Murmeln, Bohnen, Nüsse oder Kiesel sein. Wenn man kein eigenes Oware-Spielbrett hat, kann man auch einfach zwölf Mulden in den Boden oder Sand am Strand graben. Rechts und links von den zwölf Mulden gibt es manchmal noch je eine große Mulde. Das ist die Zählchale. Man braucht sie aber nicht unbedingt.

Scharf überlegen und Steine sammeln

Oware wird zu zweit gespielt. Ziel des Spiels ist, möglichst viele Spielsteine des Gegners zu gewinnen.

Und das geht so: Die beiden Spielerinnen oder Spieler sitzen sich gegenüber. In der Mitte hat jeder eine Reihe von sechs Mulden vor sich. Die 48 Spielsteine werden gerecht aufgeteilt, sodass beide Seiten 24 Spielsteine haben. Dann werden in jede Mulde vier Spielsteine gelegt.

Nun nimmt der erste Spieler alle Spielsteine aus irgendeiner seiner Mulden. Danach müssen die Spielsteine entgegen dem Uhrzeigersinn, in die daneben liegenden Mulden verteilt werden. Pro Mulde je ein Stein. Jetzt ist die andere Person dran, nimmt alle seine Spielsteine aus einer seiner Mulden heraus und legt wieder entgegen dem Uhrzeigersinn je Mulde seine Steine ab.



Bei Alt und Jung beliebt: das strategische Brettspiel Oware.

Foto: Jane Labous

Beide überspringen die Zählchalen am Ende der Reihen, nur die Mulden des Gegners werden nicht ausgelassen.

Wenn der letzte Spielstein in einer Mulde des Gegners landet, die dann nur zwei oder drei Spielsteine enthält, so darf man alle diese Spielsteine in seine eigene Zählchale legen. Dies gilt dann auch für die vorletzte Mulde und die davor liegenden – bis eine Mulde kommt, in der mehr als drei Spielsteine liegen.

Das Spiel ist beendet, wenn alle Mulden eines Spielers leer sind. Zum Schluss werden dann alle zur Seite gelegten Spielsteine gezählt. Gewonnen hat, wer die meisten Spielsteine in seiner Zählchale eingesammelt hat.

Weltklasse! Bildung macht Zukunft

Plakat-Wettbewerb der Globalen Bildungskampagne

Noch bis zum 5. Juli 2015 laufen die Aktionswochen der Globalen Bildungskampagne mit einem spannenden Contest für Schulen und Klassen! Was sollten wir in der Schule lernen, um verantwortungsbewusste Menschen zu werden? Welche Kompetenzen und welches Wissen brauchen wir, um in einer sich rasch wandelnden Welt zurechtzukommen? Was muss Bildung jetzt und in Zukunft leisten? – Das sind die Fragen, um die es in diesem Jahr geht. Macht mit bei unserem Plakat-Wettbewerb! Alle Informationen dazu unter Telefon +49 (0)40 61140-206 oder per E-Mail an: schule@plan.de.



Foto: Sam Tarling/Oxfam

Bildungsprojekt in Sudan

Großer Zuspruch für mehr Mädchen-Förderung

In den Plan-Projektregionen Nordkordofan und Alaga in Sudan gehen nur rund 40 Prozent der Mädchen und Jungen in die Schule. Viele Familien sind zu arm und können sich die Bildung ihrer Töchter und Söhne nicht leisten. Plan unterstützt Maßnahmen für einen besseren Zugang zu Bildungsangeboten – ein Projekt, das von vielen Seiten gefördert wird.

Viele Kinder – besonders die Mädchen – müssen bei der Hausarbeit oder auf den Feldern helfen. Zeit für den Schulbesuch bleibt so nicht. Dank der engagierten Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender ist das Vorhaben bereits jetzt finanziert und kann vollständig umgesetzt werden. Vor allem für Mädchen zwischen sechs und 13 Jahren bedeutet dies, dass sie zur Schule gehen können; parallel kümmert

sich Plan Sudan um das Lernumfeld, erhöht die Unterrichtsqualität und sorgt für eine Verbesserung der Hygienesituation. 1.261 Schülerinnen in der Projektregion profitieren von den Veränderungen. Aber auch Lehrkräfte und Eltern sind in den Prozess involviert. Sie erhalten Fortbildungen und werden für die Wichtigkeit der Bildung von Mädchen sensibilisiert.

Zum Kreis der Förderinnen und Förderer gehört Ulrich Velling. Er spendete für die Mädchen in Sudan und sagt über das Vorhaben: „Vor drei Jahren erzählte mir ein Geistlicher aus Kamerun: ‚Es gibt nur ein nachhaltiges Mittel gegen Armut, Abhängigkeiten und lebensgefährliche Traditionen – Bildung, Bildung und nochmals Bildung! Dazu brauchen wir zunächst einmal Dächer gegen die sengende Sonne.‘ Das hat mich überzeugt. Mit dem Projekt von Plan International Deutschland konnte ich nun ein solches Dach spenden.“

Projektfortschritte wie diese sind nur möglich dank der vielen großzügigen Spenderinnen und Spender, die sich für das Thema Mädchenbildung einsetzen.

Foto: Lydia Steifir



Der Witterung vollkommen ausgesetzt: So lernen viele Mädchen in Sudan.



Kathrin Hartkopf, Leiterin des Plan Stiftungszentrums (Mitte), und Referentin Lena Lüdemann nehmen die Auszeichnung für gute Treuhandstiftungsverwaltung von Dr. Christian Sundermann vom Vergabeausschuss des Siegels entgegen.

Stiftung Hilfe mit Plan erhält Qualitätssiegel

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen zeichnete die Stiftung Hilfe mit Plan mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung aus. Insgesamt vier Stiftungstreuhänder wurden Ende letzten Jahres für transparente und fundierte Qualität in der Verwaltung geehrt – darunter die Stiftung Hilfe mit Plan. Die Auszeichnung ist für das Plan Stiftungszentrum eine wichtige Anerkennung seiner Leistungen; es genießt immer mehr Vertrauen und Unterstützung für seine Projektarbeit. „Das Qualitätssiegel bestätigt unser Vertrauen. Wir fühlen uns sehr gut im Plan Stiftungszentrum aufgehoben und hoffen auf eine lange, fruchtbringende Zusammenarbeit“, sagte Stifterin Petra Gummert.

„Zukunft mit Plan“ in Deutschland

Stiftungszentrum startet neues Projekt zur Berufsorientierung

Der Bildungsbereich in Hamburg hat sich stark gewandelt – mit Folgen für junge Ausbildungs- und Erwerbssuchende. Schlossen vor vierzig Jahren rund 20 Prozent die Schule mit dem Abitur ab, sind es heutzutage knapp 50 Prozent. Eine erfreuliche Entwicklung, die sich jedoch nicht in der Orientierung und der Berufswahl der Jugendlichen widerspiegelt. Mit einem neuen Vorhaben in der Hansestadt unterstützt das Plan Stiftungszentrum junge Menschen in diesem Bereich.

Die Anzahl der Mädchen und Jungen, die die Schule mit dem Abitur verlassen, wächst. Besonders Jugendliche aus Migrationsfamilien oder Nichtakademikerfamilien schließen die Oberstufe zunehmend erfolgreich ab – eine erfreuliche Entwicklung. Doch viele junge Menschen fühlen sich bei der Berufs- und Studienwahl allein gelassen. Die eigenen Eltern können vielfach nicht helfen, da ihnen die Erfahrungen und das Wissen fehlen. In der Schule ist in der Oberstufe meist wenig Zeit für eine Berufsorientierung vorgesehen, zudem fehlen erprobte Konzepte. Die Folge sind oftmals falsche Entscheidungen, die zu verfrühten Studien- und Ausbildungsabbrüchen führen und die jungen Erwachsenen frustrieren.

Berufliche Weichen stellen

Die Jugendlichen für die eigene Studien- und Ausbildungswahl zu stärken, ist somit entscheidend für ihre berufliche Entwicklung. In Veranstaltungen und Workshops lernen die 120 Teilnehmenden mehr über die Berufswahl und zu Berufsbildern, erarbeiten ihre eigenen Ziele und ihren individuellen „Fahrplan“. Auch Eltern werden aktiv eingebunden. Sie erhalten ein Handwerkszeug, um ihre Töchter und Söhne kompetent und einfühlsam bei der beruflichen Weichenstellung zu begleiten. Mit Unterstützung des Plan Stiftungszentrums werden auch die Lehrkräfte fortgebildet. Sie sollen somit künftig ihren Teil zur Berufs- und Studienorientierung beitragen und die Thematik nachhaltig in der Schule verankern.

Eine weitere Besonderheit des Projekts ist die Einbindung der Themen Umweltschutz und Gleichberechtigung der Geschlechter. Um den Kontext der eigenen globalen Verantwortung zu verstehen, tauschen sich die Jugendlichen mit Gleichaltrigen aus einem Plan-Projekt in Indonesien aus. Beide Seiten lernen so mehr über Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Am Ende des Projekts verlassen die teilnehmenden Jugendlichen beruflich orientiert die gymnasiale Oberstufe und finden so ihre passende Ausbildung oder ihren passenden Studiengang.

In Kleingruppen diskutieren die Jugendlichen berufliche Ziele.


Plan Stiftungszentrum
 Stiften mit Plan!

Das Plan Stiftungszentrum ist gern für Sie da

Möchten Sie Hintergründe aus unseren Projektregionen erhalten und kostenlos die Stifter Post abonnieren? Wollen Sie unseren aktuellen Jahresbericht bestellen oder auf eine unserer Stifterreisen mitkommen? Haben Sie Fragen zu unserer Arbeit oder möchten Sie diese unterstützen? Dann schicken Sie uns einfach die Postkarte aus der Heftmitte oder melden Sie sich direkt bei uns:

Plan Stiftungszentrum Hamburg
 E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de
 Tel. +49 (0)40 61140-170

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich
 E-Mail: stiftung@plan-international.at
 Tel. +43 (0)1 5810800-34

Ihre Spende

zum Schutz vor Malaria und Ebola



Ulrich Wickert:
„Helfen Sie, Leben zu retten!“

Helfen Sie den Kindern in Sierra Leone

Sierra Leone gehört zu den ärmsten Ländern der Welt und hat **weltweit die höchste Kindersterblichkeitsrate**. Eine der größten gesundheitlichen Gefahren ist nach wie vor **Malaria**. **Bei Kindern unter fünf Jahren enden etwa 40% der Infektionen tödlich. Schwangere sind besonders gefährdet.** In unserem Programmgebiet Kailahun erkranken Mädchen und Jungen etwa dreimal pro Jahr.

Seit Mai letzten Jahres ist das Land zudem vom **Ebola-Virus** betroffen.

Mit dem Projekt „Leben retten – Malaria und Ebola bekämpfen“ wollen wir die **Malaria-Todesfälle bei Kindern** unter fünf Jahren **um 25% reduzieren**. Die **Zahl der Malaria-Todesfälle bei Schwangeren soll halbiert werden**. Durch **Aufklärung** soll das **Übertragungsrisiko von Ebola** in der Bevölkerung verringert werden.



10 Moskitonetze für Schwangere
und Kinder: 45,- €



200-Liter-Handwaschstation an
einer Schule: 65,- €



Kinderradiosendung zur Prävention
von Malaria und Ebola: 81,- €



Das bewirkt Ihre Spende

- Verteilung von über 24.000 Moskitonetzen, besonders an Schwangere und Kinder
- Beseitigung von Brutstätten der Moskitos
- Aufklärung zu Malaria und Ebola durch Radiosendungen von Kindern für Kinder
- Versorgung von 61 Grundschulen mit Wasserstationen zum Händewaschen

Jede Spende zählt. Bitte gleich beiliegenden Überweisungsträger ausfüllen.

Danke für Ihre Hilfe

IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33HAN
Stichwort: PP Sierra Leone

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: 040/611 40 0
Fax: 040/611 40 140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de

